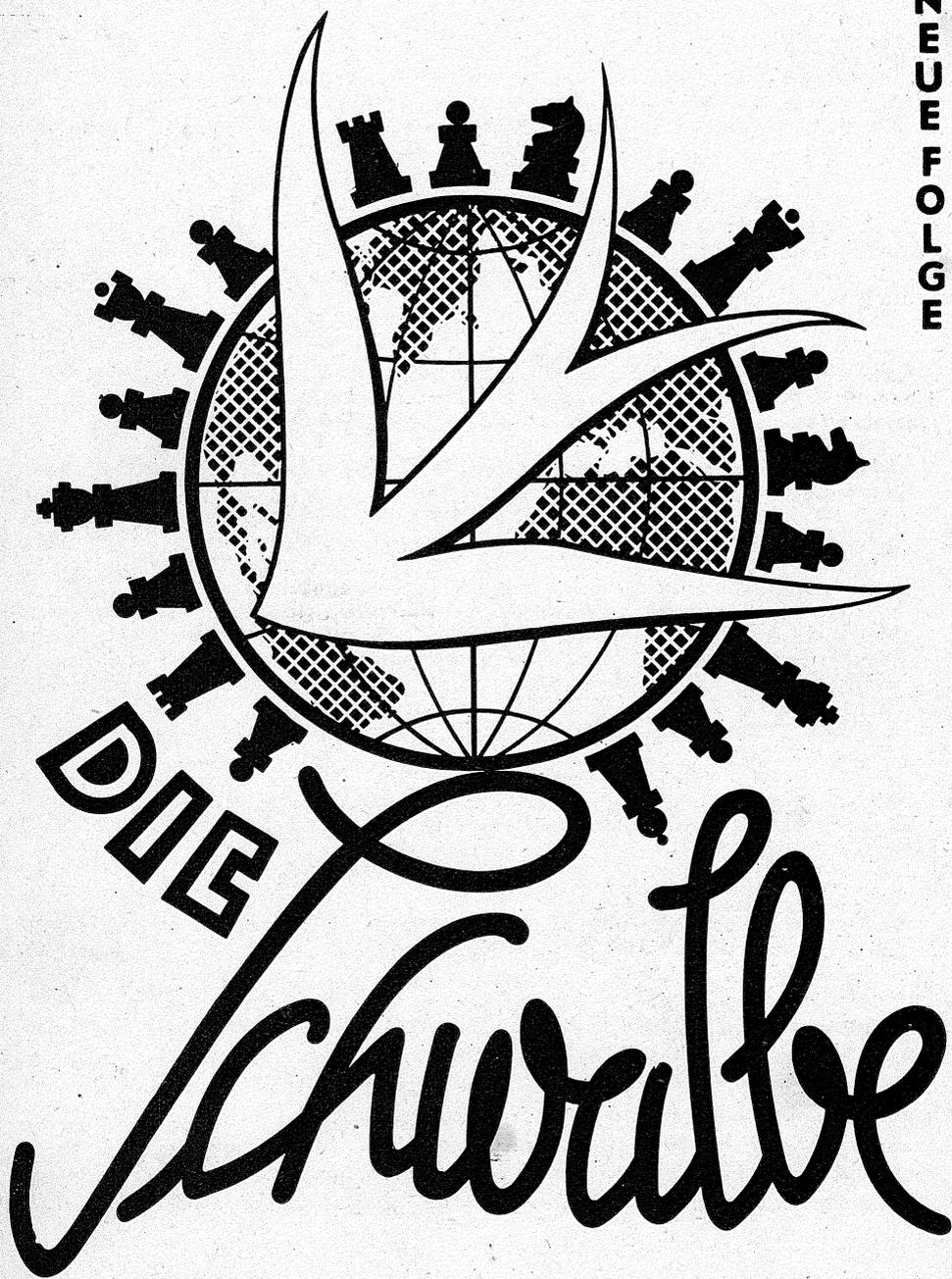


ZEEFOLGE



Hamburg 1, Ferdinandstr 67, Telefon: 32 38 20, Bankkonto: Hamburger Kreditbank Nr. 15670 Postscheck: Hamburg 947 17 unter Schwalbe V. v. P.

Alle Zuschriften, Urdrucke und Aufsätze sind an die Geschäftsstelle, Hamburg 1 Ferdinandstr. 67 zu richten; Lösungen innerhalb 8 Wochen nach Erscheinen des Heftes an A. Mayer, Osnabrück, Hammersenstr. 16. — Urdrucke und Aufsätze können auch an den zuständigen Sachbearbeiter geschickt werden. Bei Anfragen stets Rückporto beilegen.

A. P. E. (Les Amis du Problème de Échecs) ist in Frankreich neu gegründet worden. Präsident: Ing. L. Segal, 35, Rue Le Marois, Paris-16. Jahresbeitrag: 1000 Francs. Die Vereinszeitschrift »Themes-64« erscheint vom Januar ab unter der Leitung von L. Segal.

Kurt Richter, Kurzgeschichten um Schachfiguren, 2. Auflage, 308 Seiten, 1955 kartoniert DM 12,80 ausschl. Porto — Gelegentlich der Ausgabe der 1. Auflage im Jahre 1947 schrieben wir in der Besprechung dieses Werkes:

»Es bedarf großer Überwindung, um die Lektüre dieses fesselnden Buches zu unterbrechen; es jedoch in einem Zuge bewältigen zu wollen, wäre Vermessenheit. Was soll man mehr rühmen, die Fülle des Stoffes oder das Geschick, mit dem Kurt Richter uns in seiner bekannten Art zahlreiche Partiestellungen und Probleme vorführt, die irgend eine Lehre vermitteln, eine Tragödie zeigen oder zum Lächeln anregen und mit treffenden Kennzeichnungen und spaßigen Versen versehen sind? In bunter Folge wird uns ‚All-Menschliches, Anregendes, Belehrendes, Erfreuliches, Ergötzliches, Figürliches, Merkwürdiges, Nachdenkliches, Symbolisches und Verborgenes‘ geboten. Trockenheit und Langeweile sind aus dem Buch verbannt; die Absicht des Autors, für das königliche Spiel zu werben, wird voll und ganz erreicht. Ich wünsche jeder Schwalbe, daß es ihr gelingen möge, ein Exemplar von diesem neuartigen Werk zu erhalten.

Wir haben diesen Bemerkungen nichts mehr hinzuzufügen, es sei dann, daß die 2. Auflage um 25 Seiten Umfang gewachsen ist und die Diagrammzahl über 700(!) beträgt.

**Ausländische Schachzeitschriften.** Im Austauschverkehr können wir für unsere Mitglieder noch nachstehende Zeitschriften günstig beschaffen:

Chess-England, 12 Hefte, je Jahrgang .....	DM 12.—
Il du Mosse, Italien, 6 Hefte je Jahrgang .....	„ 5.—
L'Italia Scacchistica, Italien, 12 Hefte je Jahrgang .....	„ 9.—
Problem, Jugoslawien, 4–6 Hefte je Jahrg., Offiziel'es Org. des I. P. B.	„ 7,50
Probleemblad, Niederlande, 6 Hefte je Jahrgang .....	„ 5.—
Springaren, Schweden, 12 Hefte je Jahrgang .....	„ 7,50
Problem-Nota, Dänemark, 10 Hefte je Jahrgang .....	„ 6,00
L'Echiquier de France, Frankreich, 12 Hefte je Jahrgang .....	„ 9,00

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

## Entscheid im Informalturnier der »Schwalbe« 1954 (Zweizüger)

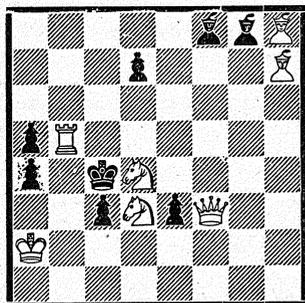
Von Julio Peris, Valencia (Spanien)

Es war mir eine hohe Ehre, als Richter in diesem, mit Arbeiten fast aller bedeutenden Komponisten der Welt sehr stark besetzten Turnier zu amtieren. Angesichts der großen Zahl der konkurrierenden Probleme und des hohen Qualitätsniveaus hielt ich es für zweckmäßig, zwei getrennte Ranglisten für die beiden Halbjahre aufzustellen.

Vorweg möchte ich bemerken, daß ich bei meiner Auswahl großen Wert auf das konstruktive Detail und die Ökonomie der Mittel gelegt habe; nicht berücksichtigt oder niedriger eingestuft sind daher Probleme mit schwerwiegenden technischen Mängeln wie Figuren, die nur für Satzspiele nötig sind, K-Fluchten in der Diagrammstellung ohne vorbereitetes Matt und dergleichen.

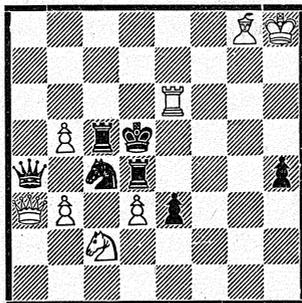
### 1. Halbjahr 1954 (58 Aufgaben):

9244 J. Hartong  
Rotterdam  
1. Preis



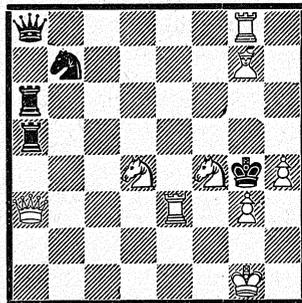
2# 1. Dd1! 7+8

9287 C. Mansfield  
Carshalton Beeches  
2. Preis



2# 1. Da1! 8+7

9288v A. Casa und  
Dr. W. Speckmann  
3. Preis



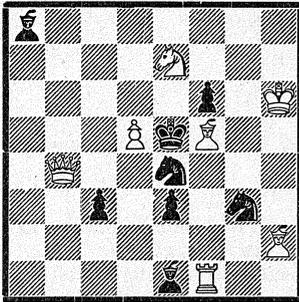
2# 1. Te5! 9+5

**1. Preis** – 9244 J. Hartong. Das beste Stück des Halbjahrs. In der thematischen Verführung 1. Dg4? und in der Lösung wird der L/B-Schnittpunkt auf d6 verschiedenartig genutzt. Die wD liefert vier weitere Verführungen, und die Konstruktion ohne wB ist makellos.

**2. Preis** – 9287 C. Mansfield. Im Satzspiel löst der Tc5 zwei T-Batterie-Matts aus, nach dem Schlüssel der Td4 zwei andere Matts der gleichen Batterie. Also Varianten- und Mattänderung in ansprechendem Aufbau.

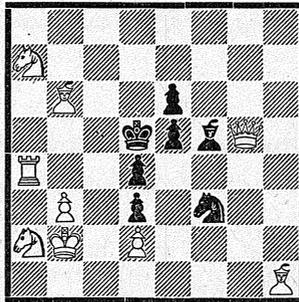
**3. Preis** – 9288v A. Casa und Dr. W. Speckmann. Sperrwechselmotiv und Verführungsthematik in raffinierter Verknüpfung; die Versuche 1. Te8? und 1. Te6? scheitern sehr eigenartig. Die Stellung ist luftig und anziehend.

9387v H. Trück  
Freudenstadt  
4. Preis



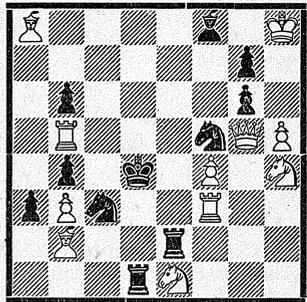
2# 1. Tf! 7+8

9289 Prof. B. Ghirelli  
Sao Paulo  
5. Preis



2# 1. Lc7! 9+7

9305 A. Casa  
Nizza  
1. ehr. Erw.



2# 1. D:g6! 11+11

4. Preis — 9387v H. Trück. Verteidigung 1. und 2. Grades mit Mattwechsel durch einen ausgezeichneten Schlüssel, der den T opfert, den sS entfesselt und ein Schach erlaubt; gutes Nebenspiel und eleganter Aufbau.

5. Preis — 9289 Prof. B. Ghirelli. Wieder Mattwechsel bei Verteidigung 1. und 2. Grades, hier in einer glänzend konstruierten Zugzwangstellung mit 2 Fluchtfeldern. Schade nur, daß wegen 1. — e4 kein Zugwechsel vorliegt.

1. ehr. Erw. — 9305 A. Casa. Dasselbe Thema mit zwei Sekundärparaden und der thematischen Verführung 1. hg?

2. ehr. Erw. — 9255 A. Pries. Pseudo-Doppelverstellungen mit zyklischer Dualvermeidung. Einer höheren Bewertung stehen etliche unschöne Tripel in der Diagrammstellung im Wege.

3. ehr. Erw. — 9392 L. Tuhan-Baranowski (†). — Der gute Schlüssel gibt ein Fluchtfeld, worauf das ganz unerwartete Dh7# folgt. Ausgezeichnetes Spiel des fortgesetzt verteidigenden Te5 mit Mattwechsel.

4. ehr. Erw. — 9397v J. Buchwald und F. W. Nanning. (Kc7 Dh7 Tb2 d1 La1 a8 Sa4 Bf3 f6 g4 h6 — Ke5 Td6 Sd3 Bc6 d7 e7 f4 f7 — 1. Dh7!) Eine schwer darzustellende Häufung: 4 Fluchtfelder und 4 T-Blocks auf diesen.

5. ehr. Erw. — 9252 H. Ahues. — Drei Blocks auf e5 mit Matts der S-Batterie, gutes Nebenspiel.

1. Lob — 9290v Dr. C. Goldschmeding. — Quadrupel-Differenzierung durch den Td6 in Zugzwangform.

2. Lob — 9390 J. Beszczyński. Zwei Mattwechsel mit guter Konstruktion.

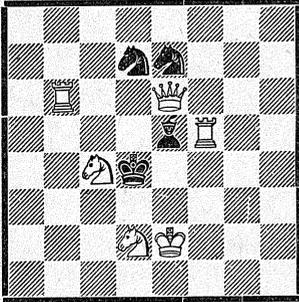
3. Lob — 9391 C. Groeneveld. Paradenwechsel von Springerverstellungen auf f7 zu Springerblocks auf e4.

4. Lob — 9400 A. Pries. — Blocks mit Duavermeidung in Verteidigungen zweiten Grades.

5. Lob — 9247v G. W. Jensch. (Kh7 Dh4 Tb6 Lc6 Sb7 e1 Bd2 — Ke5 Ta3 Lf1 Sf4 h1 Ba4 e6 f3 f5 — 1. Kg8!) Verteidigung 1.—3. Grades mit guten Matts, Fluchtfeld und feinem Schlüssel.

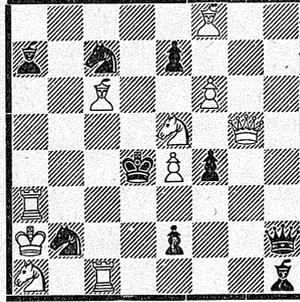
## 2. Halbjahr 1954 (68 Aufgaben)

9667 G. W. Jensch  
Frankfurt  
(H. Albrecht gewidmet)  
1. Preis



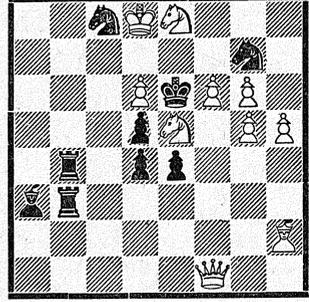
2# 1. Se3! 6+4

9576 G. Jönsson  
Torsby  
(H. Albrecht gewidmet)  
2. Preis



2# 1. Sc4! 10+9

9684 G. Latzel  
Paderborn  
3. Preis



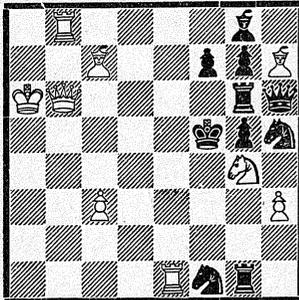
2# 1. Sf3! 10+9

1. Preis — 9667 G. W. Jensch. Ein großartiger, brillanter Fund! Dieser erstaunliche Zehnsteiner verbindet zwei L-Selbstfesselungen durch Fluchten mit Dualvermeidung und Mattwechsel. Ausgezeichnete bauernlose Konstruktion, die aus dem Material alles herausholt.

2. Preis — 9576 G. Jönsson. Wieder ein Problem großer Klasse: Paradenwechsel mit komplettierendem Mattwechsel in Verbindung mit fortgesetztem Angriff. Besonders hervorzuheben ist die ausgeprägte Harmonie und Geschlossenheit der thematischen Konzeption.

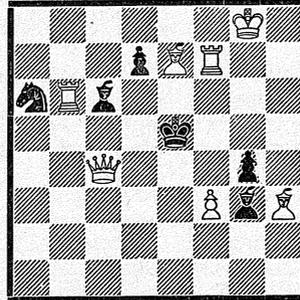
3. Preis — 9684 G. Latzel. Drei Verführungen des Se5 und die Lösung bilden einen Angriff 1.–4. Grades mit paradoxerweise fortschreitend verringerten Drohungen — eine sehr originelle Idee.

9574 Dr. H. L. Musante  
Buenos Aires  
4. Preis



2# 1. Dc6! 9+10

9499 N. G. G. van Dijk  
Bergen  
1. ehr. Erw.



2# 1. Dd3! 7+6

4. Preis — 9574 Dr. H. L. Musante. Der Satz, belegt durch 1. Td8?, die Verführung 1. Dd6? und die Lösung zeigen je zweimalige Entfesselung der wD mit jedesmal verschiedenen Matts.

1. ehr. Erw. — 9499 N. G. G. van Dijk. Öffnung von Linien, deren Sperrung der Mattzug vermeiden muß, in interessanter Verbindung mit reziprokem Mattwechsel; zwanglos aufgebaut.

2. ehr. Erw. — 9584 D. H. Rizzetti. Fortgesetzter Angriff mit fünfmaligem Mattwechsel in der Leitvariante 1 —, d6.

3. ehr. Erw. — 9565 A. Volkmann. — Das Thema liegt in den Verführungen 1. La8? Tf7! und 1. Lh1? Te6! mit Sperrung weißer Linien, die Matts mit Sperrung anderer Linien unmöglich macht. In der Lösung Brennpunktspiel.

4. ehr. Erw. — 9578 N.G.G. van Dijk. Tripeldifferenzierung mit Mattwechsel, aber der Schlüssel muß für die K-Flucht vorsorgen.

5. ehr. Erw. — 9583 O. Stocchi. — Der Sf4 differenziert einen Tripel und verteidigt fortsetzend. Der Satz-Dual Sd5 und der wLc8 legen den Schlüssel nahe.

1. Lob — 9507 C. Mansfield. Im Satz zwei Entfesselungen der wD mit, in der Lösung drei solche ohne Dualvermeidung, dabei Mattwechsel. Es ist nicht recht verständlich, warum der Verfasser den La6 aufgestellt hat, um eine Entfesselung mehr zu erzielen, da hierdurch die Dualvermeidungsmechanik getrübt und der Satz-Dual Lc4 2. De5 (Dh7) # verursacht wird.

2. Lob — 9677 J. J. Rietveld. — Vier Schachs der sD mit Mattwechsel, ein Task, der höher rangieren würde, wenn er nicht einige Konstruktionsschwächen aufwiese, wie den Satz-Dual 1—D:b5+ 2. S(D):b5 #, den Dual 1—Dg2 2. Dc(d)4 # in der Lösung und die Untätigkeit des Sd6 nach dem Schlüssel.

3. Lob — 9580 C. Groeneveld. — Paradenwechsel von S-Blocks auf d5/e4 zu solchen auf e6/f5.

4. Lob — 9567 L. C. Willemsens. — Zweimal weiße Verstellung nach Blocks mit Mattwechsel.

5. Lob — 9577 E. Petite. — Paradenwechsel bei Blocks.

6. Lob — 9509 R. Candela. — Paraden- und reziproker Mattwechsel, prächtiger Schlüssel. Aber der Ld1 ist kein sehr glücklicher Behelf.

7. Lob — 9568 F. Fleck. — Jeder sS wird zweimal gefesselt, wobei die Matts die gleichen sind, aber die fesselnde Figur wechselt. Guter Schlüssel.

8. Lob — 9517 P. Buerke. — Merkwürdige Stellung mit drei verknüpften Brennpunktsystemen, Schlüssel mit doppeltem Opfer.

9. Lob — 9573 Dr. C. Goldschmeding. — Pseudo-Doppelverstellungen auf c4, L/B-Schnittpunkt auf f6, sämtlich mit D-Matts. Gutes Nebenspiel, ausgezeichnete Schlüssel.

10. Lob — 9563 Dr. F. Mendes de Moraes. — Elfsteiner mit gutem Schlüssel, der Zugzwang herstellt. Ein Mattwechsel, zwei Entfesselungen, eine Selbstfesselung und ein T/L-Schnittpunkt bilden ein harmonisches Gefüge.

Vorweggenommen sind 9240, 9245, 9246, 9294, 9299, 9389, 9498, 9512, 9562, 9569.  
Valencia, Juli 1955

Julio Peris

(Dem Richter herzlichen Dank, den Preisträgern unseren Glückwunsch und an alle Mitarbeiter, die wieder für ein erfreulich hohes Niveau sorgten, die Bitte: Weiter so! — HAat).

## Entscheid im 118. Thematurnier der »Schwalbe«

Die Ausschreibung im September-Oktober-Heft 1954 (S. 283—285) forderte Zweizüger mit vielen einzelnen Drohmatts, die durch bestimmte Züge von Schwarz auf charakteristische Weise differenziert werden. Richter waren F. Fleck (Budapest) und H. Albrecht (Frankfurt a. M.).

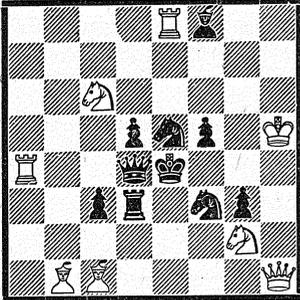
Es gingen 20 Aufgaben ein, die, wie der Vertrauensmann Dr. Gy. Páros (Budapest) nach Vorliegen des Urteils bekanntgab, von folgenden Verfassern stammen: 1 u. 7 J. Hartong (Rotterdam), 2 L. Schór (Budapest), 3, 6, 8, 13—16, 19 E. Visserman (Den Haag), 4, 10, 12 H. Hermanson (Unbyn, Schweden), 5 J. Szöghy (Budapest), 9 J. Kupper (Glattbrugg, Schweiz), 11 N. G. G. van Dijk (Bergen, Norwegen), 17, 18 N. Petrovic (Zagreb, Jugoslawien), 20 K. Hasenzahl (Frankenthal).

Der Ertrag des Turniers war zahlenmäßig gering, aber qualitativ sehr gut. Es ist daher beabsichtigt, die hier nicht ausgezeichneten Aufgaben 3, 4, 7, 9, 14, 17, 18, 20 im Informalturnier der »Schwalbe« konkurrieren zu lassen.

Jeder Richter erstellte unabhängig vom andern eine Rangliste. Die Ranglisten wurden später verglichen, aber nicht geändert. Die Rangziffern, diejenige von FF zuerst, sind in Klammern beigelegt. Verschiedene Umstände haben dazu beigetragen, daß FF der Bitte um Kommentierung der ausgewählten Probleme bisher nicht entsprechen konnte, so daß nur die Kommentare von HAat gegeben werden können. Die Bewertungsgrundsätze waren etwas unterschiedlich. FF wertete vor allem die Erfüllung der Themaforderung als solcher und die konstruktionstechnische Leistung. HAat ist der Meinung, daß ein Thematurnier einen Testfall für die allgemeine Eigenschaft einer Probleemidee darstellt, so daß selbst hier die Darstellung des geforderten Themas nicht Selbstzweck sein kann.

10302 N. G. G. van Dijk  
Bergen

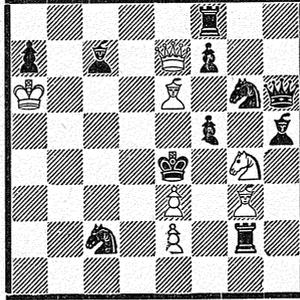
1. Preis Urdruck



2# 1. Se1l 8+10  
dr. (Lb4 Le7 .Bg2 Bc2)  
2. D:f3 T:d4 L:d3 T:e5#

10303 H. Hermanson  
Unbyn

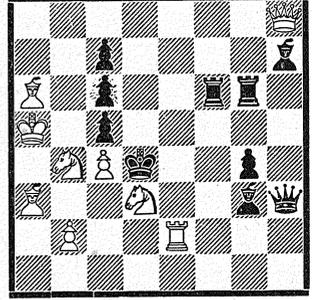
2. Preis Urdruck



2# 1. Dc5l 7+11  
dr. (Se5 Sf4 Se7 B:e6 Se3  
Lg4 B:g4) 2. Dd5 Df5 Dc2  
Dc6 Sf6 Ld5 Lf5#

10304 E. Visserman  
Den Haag

3. Preis Urdruck



2# 1. Sc5l 9+10  
dr. (Tg7 Tg5 Le1 Le5)  
2. Sb3 Sc6 Se6 Sc2#

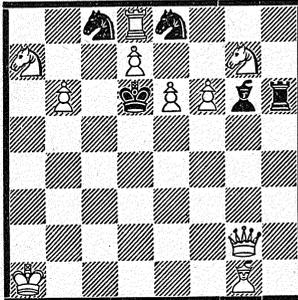
1. Preis: Nr. 11 Nils G. G. van Dijk, (14+14=28). Ein guter Einfall in ebenso guter Gestaltung. Die ganz strenge thematische Betonung der differenzierenden Züge — einheitlich durch schwarze Selbstentfesselung und Sperrung — bringt den Inhalt und die Besonderheit des Vorwurfs unverfälscht zur Entfaltung. Der Lc1 stände freilich besser auf g5, um den kleinen Dual 1. —, Bf4 auszuschalten.

2. Preis: Nr. 12 Halvar Hermanson, (15+12=27). »Ich bin überzeugt, daß Sie die Aufgabe nicht an die Spitze stellen werden, da Sie formschöne Darstellungen bevorzugen. Diese »schwerathletische« Bewerbung mit 7 Drohungen ist jedoch eine eine unwahrscheinliche Leistung.« (FF) — Das technische Raffinement ist bewundernswert, aber das Herausuchen der dualfreien Varianten ist ohne den Leitstern eines durchgehenden strategischen Motivs zu mühsam, um den Vorwurf schmackhaft zu machen.

3. Preis: Nr. 19 Eeltje Visserman, (12+13=26). Eindrucksvolle Thematik — schwarze Linienöffnung + Fesselung bzw. Selbstentfesselung — harmonische Ausformung und ein guter Schlüssel zeichnen diese Aufgabe aus, aber die wD ist unökonomisch.

10305 J. Szóghy  
Budapest

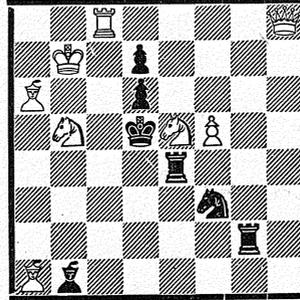
1. ehr. Erw. Urdruck



2# 1. Db2l 10+5  
dr. (S:g7 S:f6 Sa:7 S:b6)  
2. dcD dcS deD de5#

10306 E. Visserman  
Den Haag

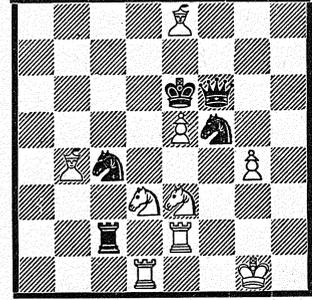
2. ehr. Erw. Urdruck



2# 1. S:d7l 8+7  
dr. (Te5 bzw. Tb4, Td4 bzw.  
Te7, Tb2 Tg7)  
2. Sf6 Sc3 Sb6 Sc7#

10307 L. Schór  
Budapest

3. ehr. Erw. Urdruck



2# 1. Sd5l 9+5  
dr. (Sc3 Sf3 Scd6 Sfd6)  
2. S5f4 Sc7 S3f4 Sc5#

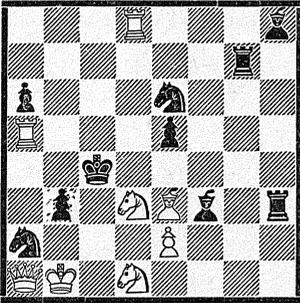
1. ehr. Erw.: Nr. 5 József Szöghy, ( $10+15=25$ ). Diese Aufgabe, die beim Lösen am besten gefiel, hat drei große Pluspunkte: einen frischen Einfall, Sinnfälligkeit und Problemcharakter. Der Inhalt mit den vier wB<sub>2</sub>-Umwandlungen und die Differenzierungsmethode sind freilich unkompliziert, aber auf das Ergebnis kommt es an.

2. ehr. Erw.: Nr. 6 E. Visserman, ( $11+11=23$ ). Mit Sperrungen, die Liniensperrmatts hindern, Fesselung bzw. Entblockung ist die schwarze Strategie ziemlich komplex, dabei die Darstellung sparsam bewältigt. Aber andere lockende Züge ergeben Duale, und der Schlüssel ist schwach.

3. ehr. Erw.: Nr. 2 László Schór, ( $7+9\frac{1}{2}=16\frac{1}{2}$ ). Sparsam, thematisch genügend beschwert und ansprechend durch das Solo-Spiel der vier Springer; aber auch hier liegt der Schlüssel auf der Hand, und der Dual bei S:e5 stört etwas.

10308 E. Visserman  
Den Haag

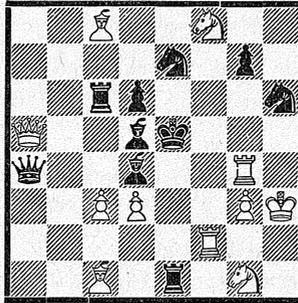
1. Lob Urdruck



2# 1. Ld2! 8+10  
dr. (Td7 Ld5 Tgl Le4)  
2. Se3 Se5 S2b2 S1b2#

10309 E. Visserman  
Den Haag

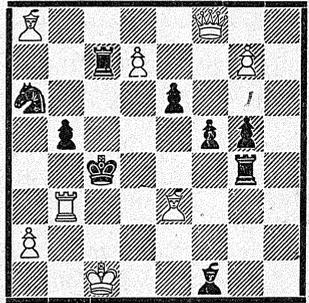
2. Lob Urdruck



2# 1. Tg6! 11+10  
dr. (Lc5 Tc5 T:c8 L:f2)  
2. Sd7 Lf4 Te6 Sf3#

10310 H. Hermanson  
Unbyn

3. Lob Urdruck



2# 1. D:f5! 8+9  
dr. (Bb4 Sc5 Sb4 Tb7 Tc6)  
2. D:f1 Dc2 D:g4 D:e6 D:b5#

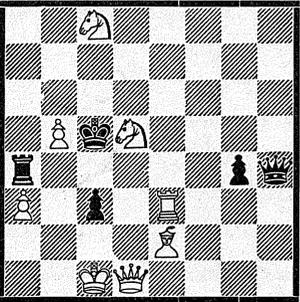
1. Lob: Nr. 13 E. Visserman ( $3\frac{1}{2}+9\frac{1}{2}=13$ ). Die Strategie ist für unseren Aufgabentyp fast als konventionell anzusprechen, aber doch gut, ebenso der Schlüssel.

2. Lob: Nr. 16 E. Visserman ( $11+0=11$ ). Die klobige Stellung mag verborgene thematische Tiefen enthalten; umso schlimmer.

3. Lob: Nr. 10 H. Hermanson ( $3\frac{1}{2}+7=10\frac{1}{2}$ ). Der Schlüssel verwandelt das Bild stark, ist also gut, und die fünf D<sub>2</sub>-Matts sorgen für Einheitlichkeit des Spiels, doch sind die Auswahlzüge thematisch zu schwach betont.

10311 J. Hartong  
Rotterdam

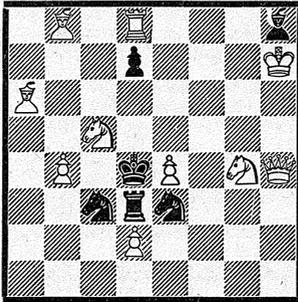
4./5. Lob Urdruck



2# 1. Sb4! 8+5  
dr. (De1 Dh1 Dg5 Dh6)  
2. Te5 T:c3 Dd6 Dd5#

10312 E. Visserman  
Den Haag

4./5. Lob Urdruck



2# 1. Se5! 10+6  
dr. (Sed5 Scd5 Sb5 Sg4)  
2. Sb3 Sf3 Se6 Sc6#

4./5. Lob: Nr. 1 Jan Hartong. ( $3\frac{1}{2}+5=8\frac{1}{2}$ ). Guter Schlüssel; die differenzierenden D<sub>2</sub>-Züge sind trotz des einheitlich durchgeführten Fesselungsmotivs nicht deutlich genug.

4./5. Lob: Nr. 8 E. Visserman. ( $3\frac{1}{2}+5=8\frac{1}{2}$ ). Mit der »08/15«-Thematik« der Symmetrie und dem daher selbstverständlichen Schlüssel etwas zu schablonenhaft.

Nr. 15 (mit der Bewertungsziffer  $9+8=17$  der 3. ehr. Erw. entsprechend) ist erstaunlicherweise in dualfreier Darstellung

form vorweggenommen: G. Jönsson, 511 Vart Hem 6. 11. 1938 — Kal Dc6 Ta5 h1 Lc1 c8 Sc4 e3 Be7 f6 — Kg6 Sf1 Bc6 e4 f7 g3 g7 h7 — 2# 1. Sg2! Diese Aufgabe geht daher an ihren Verfasser zurück. Nr. 3, 14 und 20 wurden nur von FF, Nr. 9 nur von HAt, Nr. 4, 7, 17 und 18 von keinem Richter berücksichtigt. Die Differenzierung von Batterieabzügen wie in 18 — an sich eine bedeutende Leistung — und 20 entspricht nicht dem Sinn dieser Aufgabenform.

November 1955

H. Albrecht

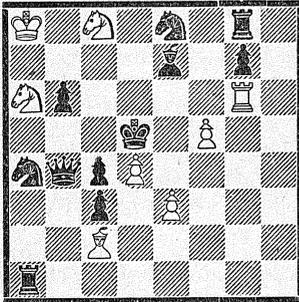
## Mattwechsel bei Einbahn-Pseudo-Doppelstellungen

von Michael Lipton, London

Auf das an sich schon ältere Zweizügerthema der Pseudo-Doppelstellungen hat F. Herpai 1934 die Aufmerksamkeit gelenkt. Es besteht darin, daß in zwei Varianten jedesmal zwei schwarze Figuren verstellt werden und scheinbar zwei Matts möglich sind, von denen aber das eine jeweils aus irgendeinem Grunde nicht geht. Ein echtes Element der Täuschung liegt allerdings nur vor, wenn es sich um echte Dualvermeidung handelt, d. h. wenn die schwarzen Themazüge den Grund des Scheiterns der »Mattverführung« erst schaffen (durch zusätzliche, Weiß einschränkende Funktion oder durch Herstellen einer Lage, in der Weiß eine mattschindernde Selbstschädigung vermeiden muß).

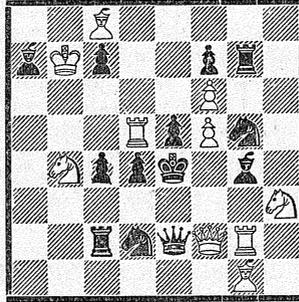
Das Thema läßt sich auch als »Einbahn-Typ« (nach einem Ausdruck von K. W. Kettner) darstellen, d. h. die beiden verstellten Figuren stehen auf derselben Geraden oder Schrägen, so daß sie einander decken (vgl. 10313).

10313 M. Lipton  
London  
Haboker, XII/1953



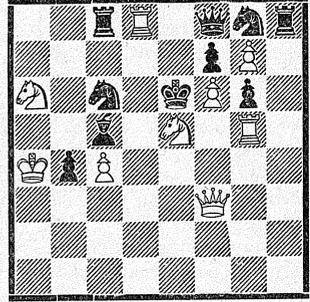
2# 1. Te6! 8+11  
Sc5 (Sd6) 2. S:e7:(S:b4)#

10314 T. Ébend  
Budapest  
1375 Magy. Sakkvilag III/42



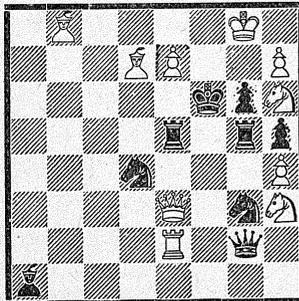
2# 1. Dg3! 10+13  
Satz Sdf5 (Sgf5)  
2. T:g4 (D:e2)#, geändert  
in 2. D:g4 (T:e2)#

10315 H. Hermanson  
Bynyn  
8957 Tijdschr. XI—XII/48



2# 1. Sd7! 9+10  
Satz Sge7 (Sce7) 2. Sa:c5  
(gf5)#, geändert in  
2. Sd:c5 (S:f8)#

10316 M. Lipton, London  
Urdruck



2# 1. Da3 10+9  
Satz Sdf5 (Sgf5) 2. D:g5 (D:  
e5)#, geändert in 2. hg(L:e5)#

Es gibt nun aus den letzten 15 Jahren eine recht große Anzahl von Aufgaben, die Pseudo-Doppelstellungen mit Mattwechsel gegenüber Satzspielen zeigen, auch solche der Einbahnform. Dagegen waren nur ganze zwei Beispiele für die Einbahnform mit Dualvermeidung und Mattwechsel zu finden (10314/5). Ébends Problem ist wohl aus künstlerischen Gründen abzulehnen, mit dem hübschen Beispiel Hermansons stellt es aber den ganzen bisher erforschten Teil dieses interessanten Gebietes dar. Meine Aufgabe 10316 mit ihrem groben Schlüsselzug zeigt die technischen Schwierigkeiten mancher Schemata.

Auch mit Paradenwechsel ist die Darstellung von Einbahn-Pseudo-Doppelstellungen möglich,

doch kenne ich nur ein einziges Beispiel (im Moment sub judice). Diese Wechselform — vielleicht gibt es noch andere? — ist natürlich witzlos, wenn praktisch nur das Themafeld, aber nichts am Mechanismus sich ändert.

Das folgende Thematurier soll zur weiteren Bearbeitung anregen.

**124. Thematurier der »Schwalbe«.** Gefordert werden Zweizüger mit Einbahn-Pseudo-Doppelstellungen und Dualvermeidung in Verbindung mit Mattwechsel (Beispiele 10 314/16), Paradenwechsel oder evtl. andersartigem Wechsel. Bewerbungen bis 30. 6. 1956 an C. Schrader, Hamburg 1, Ferdinandstraße 67. Als Richter wird S. Sedgwick (London) eingeladen. Es stehen mehrere von der »Schwalbe« gestiftete wertvolle Problembücher als Preise zur Verfügung. In dem — unwahrscheinlichen — Fall eines umfangreichen und guten Ertrags des Turniers kann der Preisfonds vermehrt werden.

### Dr. Karl Fabel zum 50. Geburtstag

Wie wir bereits im vorigen Heft auf Seite 469 erwähnten, beging am 20. Oktober 1955 einer der bedeutendsten Vertreter der neudeutschen Problemrichtung, Dr. ing. Fabel in München, seinen 50. Geburtstag. Er ist als scharfsinniger Theoretiker und Verfasser zahlreicher tief angelegter Probleme sowie durch seine problemschachlichen Bücher allgemein bekannt. Wir erinnern hier an sein Buch »Einiges über Schachaufgaben«, das in die Hand eines jeden gehört, der den Ehrgeiz hat, etwas von der neudeutschen Theorie zu verstehen — und das sollte, namentlich in Deutschland, bei jedem Komponisten und Löser der Fall sein. Ferner hat er im Kriege mit Dr. Maßmann und Palatz in dem Buch »Kleinkunst« seine besten Miniaturen herausgegeben, wie denn der strategischen Miniatur immer seine besondere Zuneigung galt. Daneben interessierte ihn als Mathematiker stets schon das Problemgebiet, das als »Zwischenbereich zwischen orthodoxem und Märchenschach« bezeichnet werden kann; hier hat er sich seit längerem fast ausschließlich und mit größtem Erfolg bestätigt, wie seine zahlreichen, vorwiegend in der Fairy Chess Review veröffentlichten vielzügigen, retroanalytischen und schachmathematischen Aufgaben erweisen. Das Beste hiervon hat er in seinem neuesten — mit viel Humor und sehr kurzweilig geschriebenen — Buch »Rund um das Schachbrett« (dem bereits das in der Schwalbenbücherei erschienene »Am Rande des Schachbretts« vorausgegangen war) vereinigt. Unsere Ausführungen wären aber unvollständig, wenn wir hier nicht auch der großen Verdienste gedenken, die sich Dr. Fabel in früheren Jahren um die Schwalbe, in der er fast jedes Ehrenamt bekleidete, erworben hat.

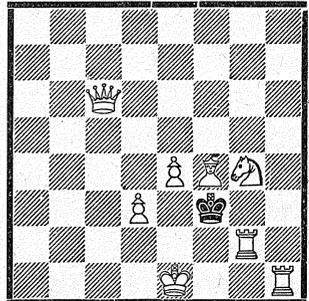
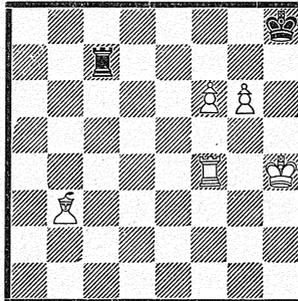
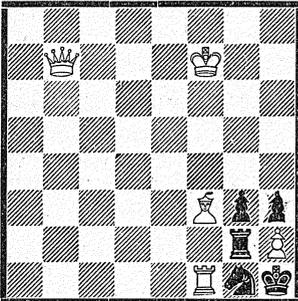
Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten den Jubilar in das zweite halbe Jahrhundert seines Lebens, in dem er noch zahlreiche Proben seiner durch Scharfsinn ausgezeichneten Kunst geben wird.

Zum Abschluß bringen wir drei seiner Aufgaben:

**10317 Dr. K. Fabel**  
Schwalbe, Dezember 1940  
4. Jahrespr. (F. Palatz gew.)

**10318 Dr. K. Fabel**  
Schwalbe, April 1937  
Ehrende Erwähnung

**10319 Dr. K. Fabel**  
The Problemist, Fairy Chess  
Suppl., Dezember 1933



3#

5+5 4#

5+2 1#

8+1

**Lösungen: 10317** 1. Tal1 g:h (K:h2) 2. Ld1 Inder (Db1 Turton) **10318** 1. Td4! Tc8 (Td7, Th7+) 2. Td5 (Kg5 g:h) **10319** Nicht 0-0#, denn Schwarz ist am Zuge: 1. — K:g2 (K:f4) 2. e5# (Df6#) Hamm, Okt. 1955 Dr. W. Speckmann

**Zweizüger**

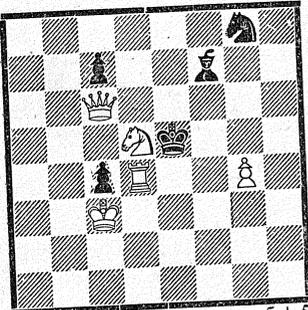
Bearbeiter: H. Albrecht, Frankfurt a. M., David-Stempel-Str. 10

**Bemerkungen und Berichtigungen.** Der Jahreswechsel hat mir leider mehr Glückwünsche (für die ich allen recht herzlich danke) als Originalbeiträge gebracht. Infolgedessen fangen wir — mit einigen Ausnahmen — recht bescheiden an. Es ist nun mal so, daß auf Caissas Schrebergartengelände der eine Rosen züchtet und der

**18 Urdrucke**

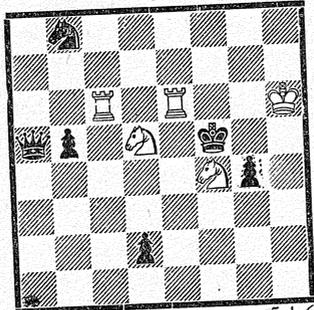
Richter für 1956: Die Problemisten von Imola

**10320 Friedrich Valentin Schulz**  
Münster



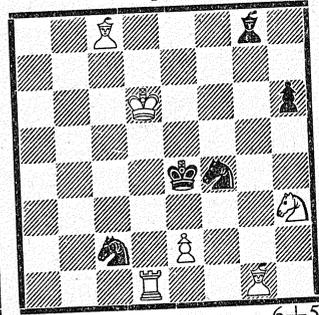
2# 5+5

**10321 Nenad Petrovic**  
Zagreb



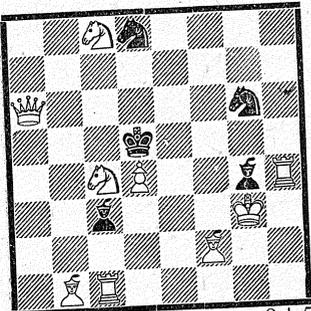
2# 5+6

**10322 Karl Pohlheim**  
Leipzig



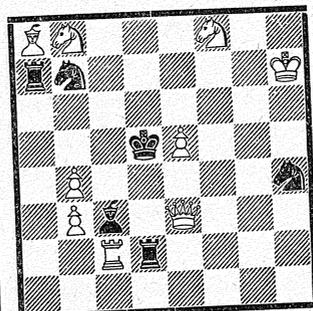
2# 6+5

**10323 Christoph Mink**  
Worms



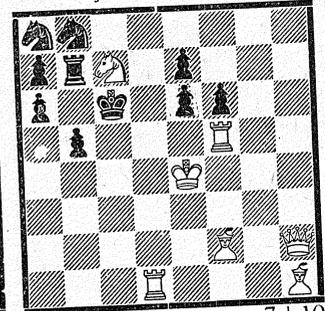
2# 9+5

**10324 Fritz Berhausen †**



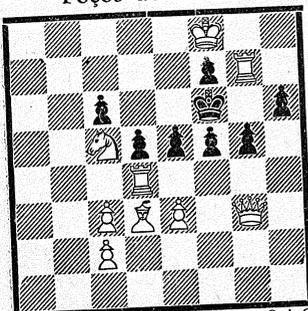
2# 9+6

**10325 Dr. F. Mendes de Moraes**  
Poços de Caldas



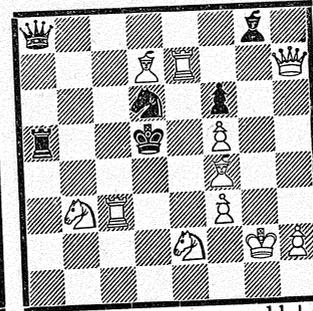
2# 7+10

**10326 Dr. F. Mendes de Moraes**  
Poços de Caldas



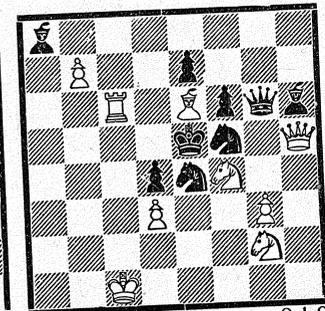
2# 8+9

**10327 Peter Serwene**  
Neunkirchen=Saar



2# 11+6

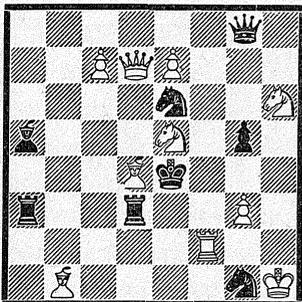
**10328 Michael Lipton**  
London



2# 9+9

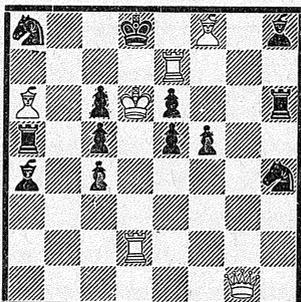
andere Kartoffeln baut. Die meisten betreiben gemischte Kulturen. Gruß und Willkommen einem neuen Mitarbeiter unserer Abteilung: S. Mitrinovic. Die Aufgaben 10321, 10331 und 10337 sind dem 118. Thematurier entnommen, wo sie erfolglos blieben, ohne darum minderwertig zu sein. Auch 10330 brachte es in einem Turnier (Hannoversche Allgemeine) nicht weit genug, was halten die Löser von dem Stück? In der letztgenannten Aufgabe sowie in 10334 und 10335 schaffen Verführungen und Lösungen wechselnde Bilder. Satzspiele allein sind ferner in 10320, 10322, 10328 und 10336 zu beachten – oder auch zu übersehen. – Ich habe zwar noch eine ganze Anzahl Beiträge in der Urdruckmappe, zum Teil schon lange, aber sie bilden gewissermaßen den Bodensatz, deshalb ergeht an die Komponisten die übliche Bitte um reichliche Ergänzung des Vorrats (durch gute Beiträge selbstverständlich!). Für die vielen mundfaulen Löser habe ich einen arbeitserleichternden Vorschlag: Man gebe jeder Aufgabe nur wie in der Schule eine Note von 1 bis (praktisch unmöglich) 6. Dann sind der Löseronkel und ich schon zufrieden. – Bei der Wahl des Richters kehren wir heuer nach Italien zurück und zwar haben wir diesmal – den Prinzipien ein wenig die Treue brechend – ein Richterkollektiv. Seine Mitglieder Piatasi, Cacciari, Camorani, Mirri, Lenassi sind aber so sehr ein Herz und eine Seele, daß nur das Beste herauskommen kann. Für die Übernahme des Amtes sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt. – Dr. Mendes de Moreas hat zwei seiner früher erschienenen Beiträge verbessert, die nunmehr folgende Fassung erhalten: V. 8736 (Dezember 1952) Ka4 Db2 Td8 h3 Lb4 g8 Sb5 c8 Be2 g3 h7 – Kd1 Dh5 Tb7 b8 La8 Sa5 Bb6 c7 d6 e3 g5 h6 – (das S-Rad ist jetzt vollständig) und V. 9670 (Nov. Dez. 1954) Kh5 De5 Ia3 c4 La5 Bc6 d4 – Ka6 Ta4 Lb6 Ba7 c3 e2 – Bitte prüfen.

10329 Juan Carlos Morra  
Cordoba



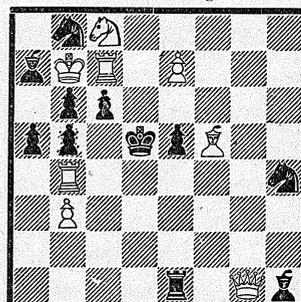
2# 10+8

10330 Albert Volkmann  
Altenberge



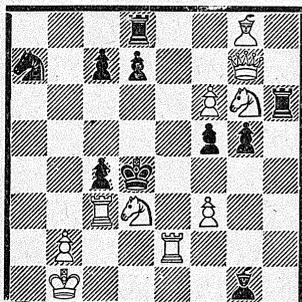
2# 6+13

10331 Ele Visserman  
Den Haag



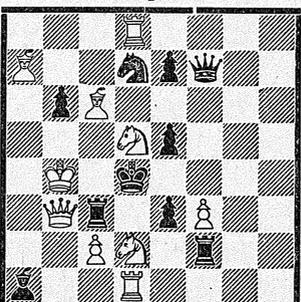
2# 8+11

10332 David Hjelle  
Volda



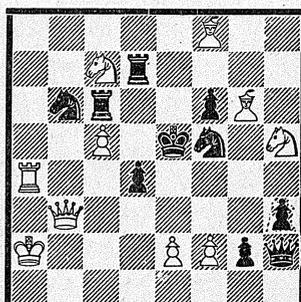
2# 10+10

10333 Stevan Mitrinovic  
Belgrad

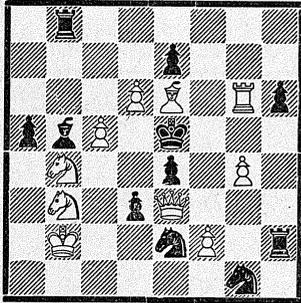


2# 10+10

10334 Friedr. Val. Schulz  
Münster

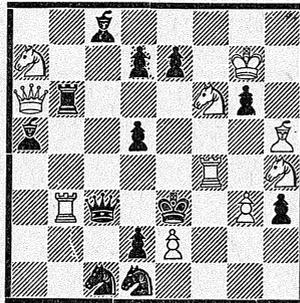


2# 10+10

10335 Jac. Haring  
Den Haag

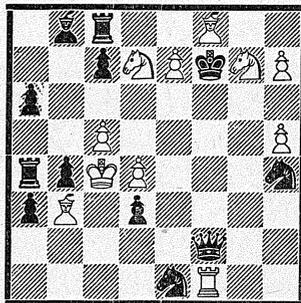
2#

10+11

10336 Efrén Petite  
Oviedo

2#

10+13

10337 Karl Hasenzahl  
Frankenthal

2#

11+12

**Änderung im 117. Thematurier** (Heft 267-268, S. 459ff.). Wie J. Hartong mitteilt, hat der 73-jährige blinde Komponist und starke Löser P. A. Koetsheid (Sassenheim, Holland) festgestellt, daß der 1. Preis im 117. Thematurier von N. van Dijk (10222 auf S. 465) nach 1.-, Lc2! unlösbar ist. Die Aufgabe muß daher ausscheiden. Die neue Reihenfolge lautet:

1. Preis: C. Goldschmeding (10202), 2. Preis: J. Korponai (10220), 3. Preis: V. Schneider (10213); 1. ehr. Erw.: H. Hermanson (10211), 2. und 3. ehr. Erw.: J. Albarda (10223 bzw. 10204), 4. ehr. Erw.: J. Kele (10216). Bei den Loben keine Änderung. (HA)

### Drei- und Mehrzüger

Bearbeiter: Dr. W. Speckmann (21a) Hamm, Lisenkamp 4

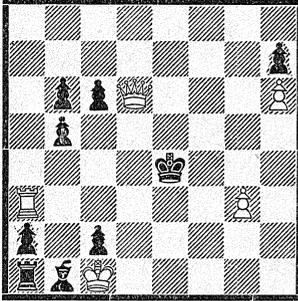
**Bemerkungen und Berichtigungen:** Beim Start in das Jahr 1956 danken wir allen Mitarbeitern, Lösern und Lesern für das unserer Abteilung bezeugte Interesse. — Wird das neue Jahr auch neue Aspekte auf unserem Gebiet eröffnen? Es wäre an der Zeit, daß auch der deutsche Dreizüger wieder ein eigenes Gesicht annimmt und namentlich dem holländischen Stil etwas Gleichwertiges entgegengesetzt wird. Dem strategischen Mehrzüger wäre zu wünschen, daß er sich allmählich auch in den Gebieten des Auslands, in denen man von seiner Existenz kaum Notiz nimmt, Beachtung verschafft. Wahrscheinlich aber wird vorerst alles bleiben, wie es bisher war. — Übrigens: Auch unsere Vorräte gehen ziemlich zur Neige, gute Urdrucke sind daher sehr willkommen.

Zu den Aufgaben: In 10338 und 10339 haben die Verfasser einen in den letzten Jahren sehr häufig angewendeten Mechanismus in Miniaturfassung dargestellt. Mit dem Verfasser der 10340 begrüßen wir einen neuen Mitarbeiter. Die hübsche 10342 hat einen vollständigen Satz. Der holländische Dreizügerstil kommt mit 10343 zur Geltung. Ähnliches wie 10346 gibt es schon, einen ausgesprochenen Vorgänger haben wir aber nicht festgestellt. Der Verfasser von 10347, der für seine „Drittelwidmung“ herzlich bedankt sei, zeigt auf sinnvolle Weise, wie eine Aufgabe mehreren gewidmet und doch jeder mit einer eigenen Aufgabe bedacht sein kann. Bei 10348 triumphiert natürlich die klare Logik. 10439 ist das Ergebnis mancher Bemühungen, aus diesem fünfsteinigen Mechanismus das Letzte herauszuholen; zwei ideegemäße Versuche führen auf den Schlüssel. Auch 10350 zeigt eine logische Kombination, wer erkennt sie? In 10351 geht es nicht eben zimperlich zu. Mit 10352 hat der Verfasser seine „Pattwanderungen“ nun auch in Miniaturform gegossen: nach 9 Zügen — davon 8 Königszügen — muß Weiß sein strategisches Ziel erreicht haben (die Analyse des verbleibenden Endspiels dürfen die Löser sich schenken, denn es genügt, wie der Verfasser schreibt, „wenn sich der Komponist mit diesem notwendigen Übel seriös abmüht“). — Die 3 Nachdrucke schließlich zeichnen sich durch ihren Schlüssel aus, was sie für den Löser besonders ansprechend machen wird.

In 10249 steht auf g5 selbstverständlich der sK (nicht sD).

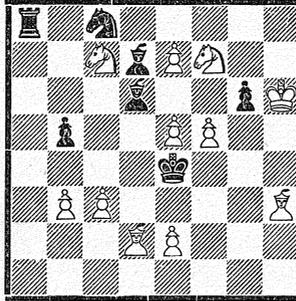


10347 Otto Binkert  
Heidelberg  
Dr. Fabel, Dr. Maßmann und  
Dr. Speckmann gew.



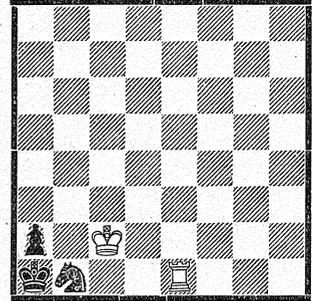
4# 3 Lösungen 5+9

10348 B. Sommer  
Berlin  
Dr. K. Fabel  
z. 50. Geb. gew.



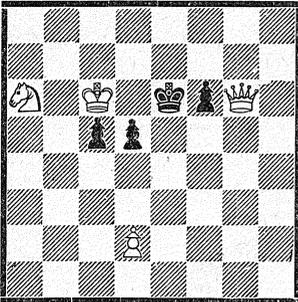
4# 11+7

10349 Dr. W. Speckmann  
Hamm



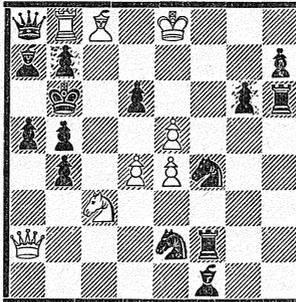
5# 2+3

10350 Dr. W. Speckmann  
Hamm



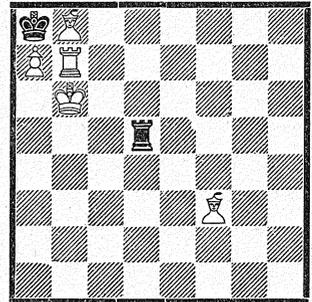
5# 4+4

10351 E. Schaaf  
Westercele



5# 8+15

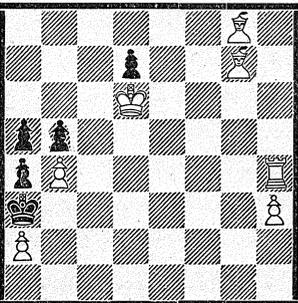
10352 Dr. M. Henneberger  
Binningen (Schweiz)



20# 5+2

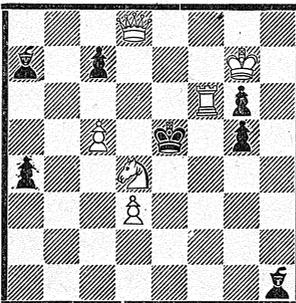
### 3 Nachdrucke

10353 K. Harkert  
Züricher Tagesanzeiger 1953



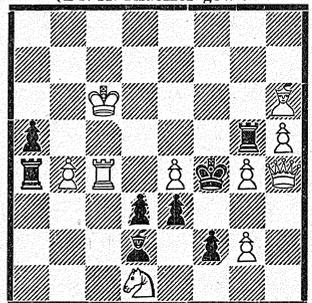
3# 7+5

10354 J. A. Hadjiargius  
Schweizer Illustrierte (?)



3# 6+7

10355 H. Jambon  
Dt. Schachzeitung 1954  
(Dr. A. Kraemer gew.)



3# 10+8

**125. Thematurnier der Schwalbe.** Wir schreiben hiermit ein Turnier aus für drei- und mehrzügige Miniaturen aus. — An Preisen stehen DM 20,— in bar und 6 Buchpreise zur Verfügung. Bei entsprechender Beteiligung wird je ein gesonderter Entscheid für Drei- und für Mehrzüger ergehen. Einsendungen bis zum 1. Juli 1956 (Poststempel) an C. Schrader, Hamburg 1, Ferdinandstraße 67.

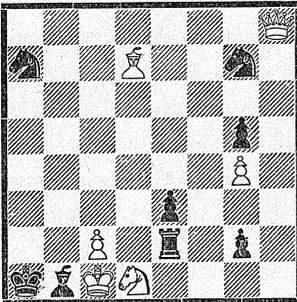
### Märchenschach

Bearbeiter: W. Karsch, (24b) Barmstedt/Holst., Seestr. 1

**Bemerkungen und Berichtigungen:** Ein Stern hinter der Forderung weist darauf hin, daß ein Satzspiel vorhanden ist. In den meisten Fällen ist dieses für den Gesamteindruck sehr wesentlich und sollte darum auch betrachtet werden. — **10365:** E. Ramin ist am 14. 11. 1955 70 Jahre alt geworden. — **10367** konnte von 4 Prüfern nicht gekocht werden. Ob sie trotzdem korrekt ist? — Zwei der Hilfsmatts sind durch Thematurniere von „Feenschach“ angeregt worden und gehören zusammen. Welche? — **10371** verdankt einer Anregung Santiagos im „Problem“ ihre Entstehung. — **10372 3:** Beim Gitterschach sind nur solche Züge gestattet, durch die mindestens eine der Gitterlinien überschritten werden. **10295** (s. S. 476): Auf d8 steht ein wS. Zur Lösung von **9626** (s. S. 434) bemerkt der Verfasser, daß er den angegebenen Dual als unwesentlich ansieht. Er hatte darauf verzichtet, ihn durch erheblichen Materialaufwand zu beseitigen. — P. Quindt verbessert seine **9731**, indem er das Bauernpaar d4/d5 nach d6/7 verschiebt. — In der Lösung zu **9945** (s. S. 480) muß es heißen, daß nur ein einzügiger (nicht: einziger) Satz vorhanden ist.

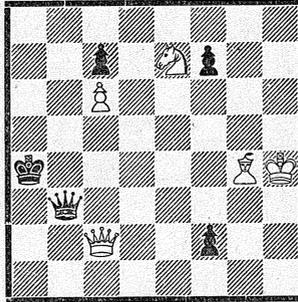
### 18 Urdrucke

**10356** Theo Steudel  
Mainz



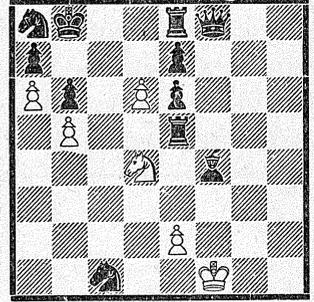
Selbstmatt in 2 Züg.\* 6+8  
Längstzüger

**10357** B. Rehm  
Stuttgart



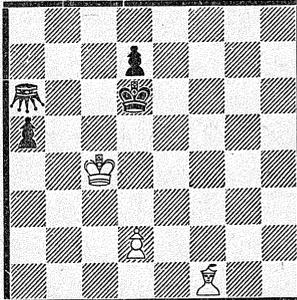
Selbstmatt in 3 Züg.\* 5+5  
Längstzüger

**10358** Dr. G. Fuß  
Neustrelitz



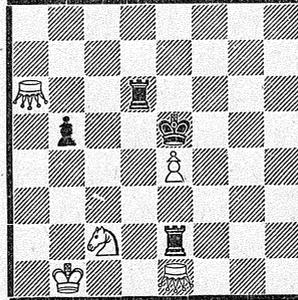
Matt in 3 Zügen 6+11  
Längstzüger

**10359** Max Jacobs, New York



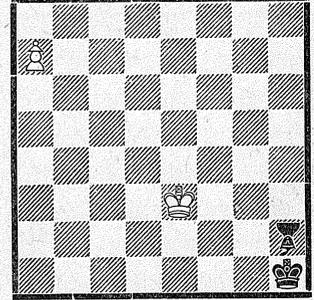
Hilfsmatt in 3 Züg.\* 3+4  
a) Diagr. — b) Lfl nach g1  
Grashüpfer a6

**10360** B. Rehm



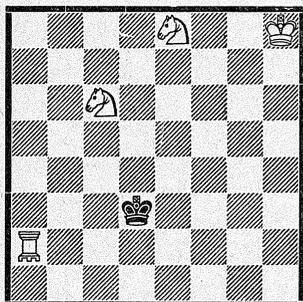
Hilfsmatt in 3 Züg.\* 5+4  
Grashüpfer a6, e1

**10361** Th. Steudel

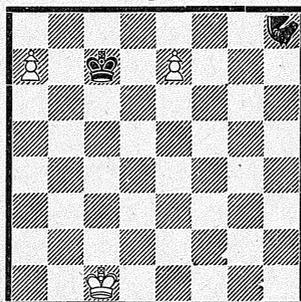


Hilfsmatt in 2 Züg.\* 2+2  
Prinzessin (= L+S) h2

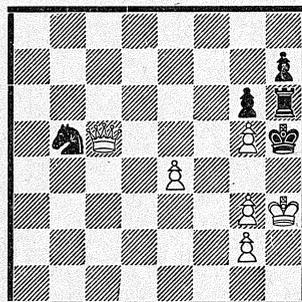
10362 Th. Steudel



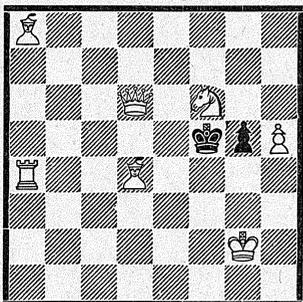
Hilfsmatt in 2 Züg.\* 4+1  
Kaiserin (=T+S) a2

10363 Aurel Karpati  
Budapest

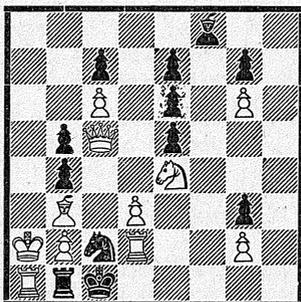
Hilfsmatt in 2 Züg. 3+2  
a) Diagr. - b) wK nach h3  
Nachtreiter h8

10364 Vojko Bartolovic  
Zagreb

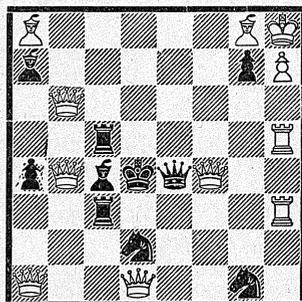
Selbstmatt in 3 Züg.\* 6+5

10365 Henri Zimmer  
Agen (Frankr.)  
(E. Ramin gew.)

Selbstmatt in 5 Züg. 7+2

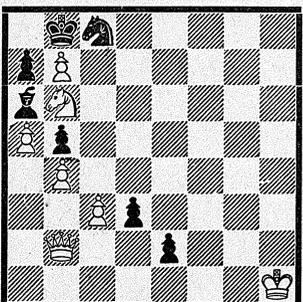
10366 P. Kahl u.  
Th. Steudel

Selbstmatt in 5 Züg.\* 11+12

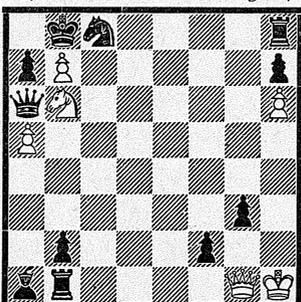
10367 P. Quindt  
Düsseldorf

Selbstmatt in 27 Züg. 11+10  
5 Umwandlungsoffiere

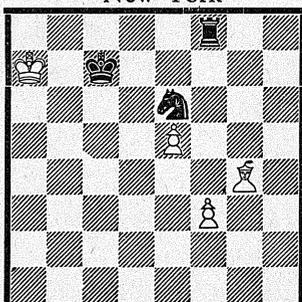
10368 H. Selb, Mannheim



Hilfsmatt in 2 Züg.\* 7+7

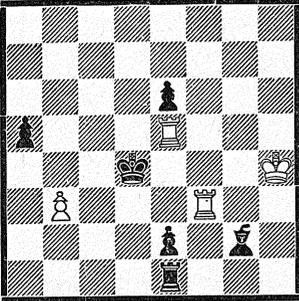
10369 H. Selb  
(Dr. K. Fabel z. 50. Geb. gew.)

Hilfsmatt in 2 Züg.\* 6+11

10370 Max Jacobs  
New York

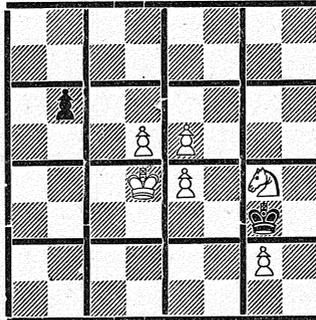
Hilfsmatt in 3 Züg. 4+3  
a) Diagr. - b) wL nach e8

10371 J. Sztankovsky  
Böde (Ungarn)  
(J. B. Santiago gew.)



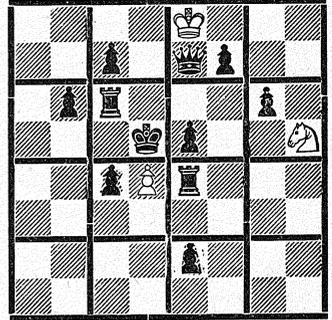
Hilfsmatt in 3 Züg. 4+6

10372 B. Rehm



Hilfsmatt in 3 Züg.\* 6+2  
Gitterschach

10373 Zvonimir Hernitz  
Zagreb



Hilfsmatt in 2 Züg.\* 3+11  
Gitterschach

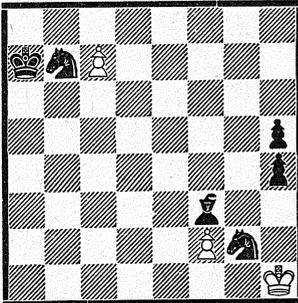
## Turnierentscheidungen

**Budapester Sportausschuß.** Anscheinend wird jeden Monat ein Thematurnier veranstaltet. Im Februar 1955 stellte Dr. J. Bebesi ein Hilfsmatt-Thema. Dr. G. Paros errang den Preis, vergl. Nr. 10374: 1. c8L Lc6 2. f4 Kb6 3. f5 Kc5 4. f6 Kd6 5. f7 Ke7 6. f8D# mit einem bekannten Mattbild. Aber darauf kam es wohl weniger an als auf die Gegenüberstellung von Wanderungen zweier Steine (Bf2 und Ka7).

**Budapester Sportausschuß 1954, Hilfsmatts in 5 bis 7 Zügen.** Preise: 1., 2. u. 4. Dr. Paros (10375: 1. b1S Sb2 2. c1S S:d1 3. Sa2 S:e3 4. d1S Ke1-Tempo 5. Sd2 Sc2#, Drei Umwandlungen in Springer), 3. Dr. J. Bebesi. — Ehr. Erw.: 1. u. 4. Dr. J. Bebesi 2. Dr. G. Paros 3. A. Karpati 5. T. Kardos 6. J. Bajtay. — Lobe: 1. u. 5. A. Karpati 2. Dr. J. Bebesi 3. J. R. Neukomm 4. R. Darvas 6. I. Sztankovszky. — Richter: F. Fleck und Dr. L. Lindner.

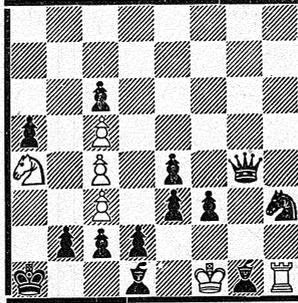
**Problembld. Informalturnier 1954. Märchenschach.** Preise: 1. R. Darvas (10376: a) 1. e1S Sg:e8 2. S:f3 Sd5t 3. Ke4 S:f6#. — b) 1. e14 Sb6 2. L:c3 Sd7 3. Kd4 Sf5t), 2. E. Dr. J. Krejci. — Ehr. Erw.: 1. Dr. J. Dohrn-Lüttgens 2. E. Fielder 3. A. M. Broer. — Lobe: 1. J. G. M. Broer 2. P. A. Koetsheid, 3. Ing. J. Mikan. Besonderes Lob: Dr. K. Fabel. — 38 Bewerbungen. — Richter: J. B. Verdonk und A. Wijker.

10374 Dr. G. Paros  
1. Pr. Budap. Sportauss. II. 55



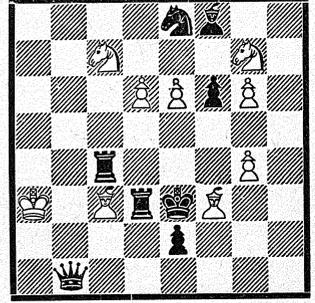
Hilfsmatt in 6 Zügen 3+6  
Weiß beginnt

10375 Dr. G. Paros  
2. Pr. Budap. Sportauss. 54



Hilfsmatt in 5 Zügen 5+14

10376 R. Darvas  
1. Pr. Problembld., 54

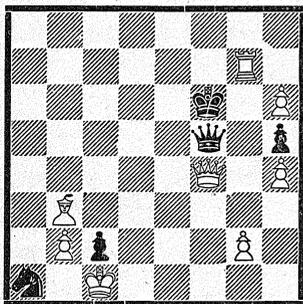


Hilfsmatt in 3 Zügen 9+8  
a) Diagr. — b) Sc7 nach c8

**Schach. Informalturnier 1954. Selbstmatts und Längstzuger.** Preis: W. Pflughaupt (10377: Im Satz geht ganz kurz S:b3# bzw. D:f4#, im Spiel überraschend 1. h7 K:g7 2. h8D+ K:h8 3. Dh6+ Dh7 4. g3. 2.- Kg6 3. Dg8+ Kf6 4. Dh7). Ehr. Erw.: B. Rehm und P. Leibovici. 10 Bewerbungen. — **Hilfsmatts.** Preise: 1. T. Kardos und L. Apro (10378: 1.- Td6 2. Lg6 Td5#. 1. Kg6 Sg4 2. f5 Le8#. Schöner Fesselungswechsel), 2. J. Bajtay und T. Kardos. Ehr. Erw.: 1. B. Sommer 2. R. Queeck. 10 Bewerbungen. Richter in beiden Abteilungen waren die Löser.

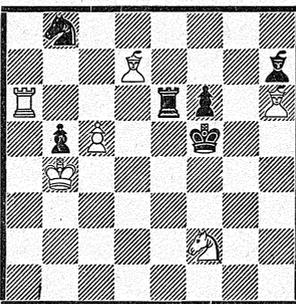
**Problemas. Informalturnier 1954.** Preise: 1. I. Sztankovszky (10379: 1. Sf2 La8 2. c5 Sb7 3. Ke4 Kd8 4. Sd3 Sd6#. Eine groß angelegte Aufgabe: Neben dem Verstellungsmanöver zwei imposante Tempozüge, 2. c7-c5 und 3.- Kc8-d8, und ein Platzwechsel zwischen sK und sS), 2. T. Kardos 3. L. Ceriani. Ehr. Erw.: 1. G. Brogi 2. J. Bajtay und T. Kardos 3. J. Gracia-Llamas. Lob: 1. D. Irezabal 2. u. 3. A. Carra. — Richter: L. Apro.

10377 W. Pflughaupt  
Preis Schach 1954



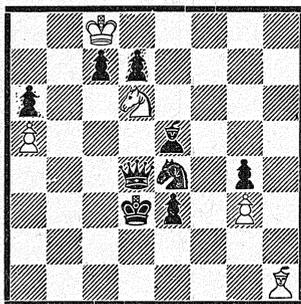
Selbstmatt in 4 Zügen\* 8+5

10378 T. Kardos und L. Apro  
1. Pr. Schach 1954



Hilfsmatt in 2 Zügen\* 6+6

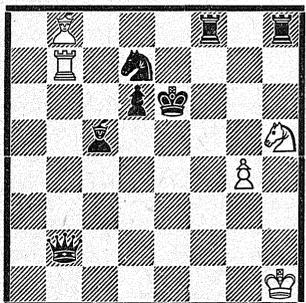
10379 I. Sztankovszky  
1. Pr. Problemas. 1954



Hilfsmatt in 4 Zügen 5+9

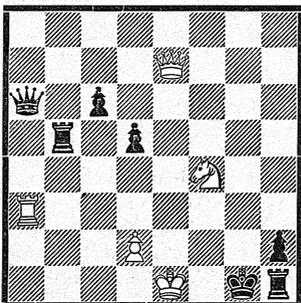
**Problem. Informalturnier 1954. Hilfsmatts.** Preise: 1. Dr. G. Paros (10380: 1. d5 Lh2 2. Sf6 Sg7# und 1. Sf6 Th7 2. d5 Sf4#. Vermeidung der Verstellung weißer Langschrittler), 2. D. Petrovic 3. T. Kardos, — Ehr. Erw.: 1. Z. Hernitz 2. J. Bajtay 3. H. B. F. Boumeester. — Lob: 1. J. Slavicek, 2. V. Ivacic 3. Prof. C. Catlak 4. A. Carra 5. I. Sztankovszky. 59 Bewerbungen. — **Sonstige Märchen.** Preise: 1. Dr. F. Zivkovic (10381: 1. Df6 droht 2. Se2+ 3. Df1+. 1.- T~ 2. Sh3+ 3. Df1+. 1. Tb3! 2. Dd4+ Te5+ 3. Se2+!), 2. Dr. L. Ceriani 3. A. Baars. Ehr. Erw.: 1. M. Nedeljko 2. E. Boswell 3. Dr. W. Maßmann (10382: 1. Th1 Ta7 2. Th5 Th7 3. Kh2 Ta7 4. Tg5+ Kf3 5. Tg1 Th7+. Keine bloße Materialstudie wegen des T-Rundlaufs). 22 Bewerbungen. Richter: Bror Larsson.

10380 Dr. G. Paros  
1. Pr. Problem. 1954



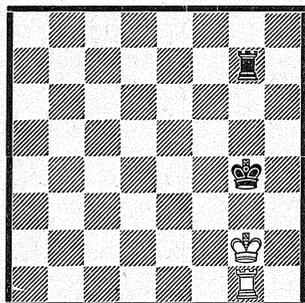
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+7  
2 Lösungen

10381 Dr. F. Zivkovic  
1. Pr. Problem. 1954



Selbstmatt in 3 Zügen 5+7

10382 Dr. W. Maßmann  
3. ehr. Erw. Problem. 1954



Selbstmatt in 5 Zügen 2+2  
Längstzuger

## Lösungen — Heft 261/262 (Mai—Juni 1955)

Redaktion: A. Mayer, Osnabrück; Bearbeiter: Zweizüger H. Albrecht, Frankfurt;  
Drei- und Mehrzüger Dr. W. Speckmann, Hamm

**9963** (Russ — 2er) 1. g:h7! (Zugzwang) mit zwei ziemlich unvermuteten w. Umwandlungen und doppeltem Opfer. **9964** (Ellermann und Musante — 2er) 1. Db5? (b1D 2. De2#, b1S 2. Ld1#) Sc4! — 1. Df4? (b1D 2. Dd2#, b1S 2. Dc1#) Sb3! — 1. Dg3! (dr. Dd3#) b1 2. Dc3#, b1S 2. Ta2# etc., also drei verschiedene Mattpaare nach den Umwandlungen! Großartiger Zehnsteiner. Feiner Schlüssel (LW.). Viele gute Verführungen (RB.). Die Idee stammt von Musante, der Schliff von Ellerman. **9965** (Petite — 2er) Satz: 1. — c2 (e2). — 1. Tc5! mit Mattwechsel. Setzt man wTe5 nach c5 und sBc6 nach e6, so 1. Te5! mit Tausch von Satz und Lösung, was natürlich eine konstruktiv zwangsläufige Umkehrung eines »Illings« darstellt und keineswegs einen echten Zwilling. — Seitenwechsel der beiden Thematafiguren. Sehr leicht (LW.). **9966** (Hjelle — 2er) 1. Se3! (dr. Sbc4#) Zweimal K-Flucht, zweimal Block, sehr hübsch! (GM.) **9967** (Mink — 2er) Satz: 1. — S~ (Sd6!, Sg3) — 1. Sd5! (dr. D:f5#) S~ (Se7!, Sd4!) In Satz und Spiel verteidigt derselbe S primär und sekundär, aber auf verschiedenen Feldern. Die Blockvariante beeinträchtigt etwas die Einheitlichkeit, die über dem Ganzen liegt (LW.). Im Satz ein Dual nach Sd4, sonst eine schöne Arbeit (HAt.). (9963—9967 je 2 P.) **9968** (Mink — 2er) 1. Td8? D:f2!, 1. Se3? b5! — 1. Sd4! (dr. Dc7#) mit Mattwechsel bei D(L):e4. NL. 1. Dc7+!, sehr schade. (4 P.) **9969** (Hjelle — 2er) 1. d5! (dr. Dd4#) Te3 (Te4), dv. Sperrung für Standfelder der entfesselten Batteriefigur. Feiner, nicht leicht zu sehender Schlüssel (LW.) Leider ohne Originalität, vgl. z. B. W. Ferreau - Westfäl. Landesztg. V./1938 - Ka5 Dh3 Tg6 La6 e7 Sb5 c7 Ba3 a7 c2 — Kc4 Dh8 Td4 f5 La1 Sa4 Bc3 — 1. Tg4. **9970** (Gustafsson — 2er) Satz: 1. — Sf~ (Sd~, Se4) — 1. Ld3! Zugwechsel. Das Wechselspiel der wSS ist fein, aber wDa6 gefällt mir gar nicht (CM.) und Vorläufer gibt es auch, z. B. H. Moller, 703 Chess Amateur X/1929 — Kf8 Tf2 Lc4 e3 Sb5 f1 Ba6 f4 — Ke4 Sb1 f5 Ba7 b6 — 1. Ld4. **9971** (Russ — 2er) 1. Dc1! (dr. Sf5#) Tf~ (Te5, Td5, Tc5). 3 Fluchtzüge des T verursachen Feldverbau. Nicht leicht zu findender Schlüssel (LW.). Sehr gut! (GM., HT.) 12 Abspiele!! Leicht, gefällig (RB.). **9972** (Ahues — 2er) 1. Dg7! (dr. Da7#) Dd3+ (Lc2+) und 1. — Sd3 (Se4). Schachprovokation, sehr schön (GM., ESchm.). »Dieses Stück wird nicht einmal ein Lob erhalten«, prophezeit der Verfasser, der vom Kunstverstand der meisten Richter in Turnieren wenig hält. (9969—9972 je 2 P.) **9973** (Cuciuc — 2er) 1. Kb7! (Wartezug) Zwei komplette B-Batterien mit je 4 Abzügen, geschickte Darstellung des Tasks, aber leider wie so manche frühere nebenlösig: 1. D:h5! (4 P.) **9974** (Ahues — 2er) Thematische Verf. 1. Dd8? Dd5! — 1. Dd2! (dr. Dd6#) mit Mattwechsel nach D(L):f5 gegenüber der Verführung. Für das Smatt, das wegen Selbstverstellung jeweils nicht geht (Lf5 2. Sd7? in der Verführung, Df5 2. Sd3! in der Lösung) wird ein Ersatzmatt der D bereitgestellt. Wieder ein neuer, recht origineller Ableger der Idee der perikritisch gearteten Verführungszüge. Der kleine Dual nach Dd3 erscheint bedeutungslos. **9975** (Janssen — 2er) 1. Tc7? g5! — 1. Kf8! (dr. D:b6#) d4 (c3) 2. De5 (Dd4)# »Komplizierte« Verstellungen, nämlich einer gefesselten schw. Figur durch deren Entfesselung wie in 9911. Sehr gut (GM.). **9976** (Mink — 2er) Satz: de (L:e5) 2. D:d7 (Da8)# — 1. Sc6! (dr. Lc4#) Blocks virtuell, w. Verstellung nach Linienöffnung reell (Ld3, Tbc2) war die Absicht, aber ruiniert durch den thematischen Dual Tbc2 2. Sb4 u. Se7#, was dem Bearbeiter unverständlicherweise entgangen ist. (9974—9976 je 2 P.) **9977** (Berhausen — 2er) 1. Se3! (Zugzwang) NL. 1. Ld3+! (4 P.) **9978** (Janssen — 2er) 1. Tc4! (dr. T:d4#) mit schw. S-Rad. NL. 1. Le6! (4 P.) **9979** (Dutt — 2er) Satz: 1. — Se3 (Se4, L:c5, L:c4) — 1. Se5! (dr. Dd6#), vierfacher Mattwechsel durch den fluchtgebenden Schlüssel. Sehr fein (LW.). 1. Dh8? Tc3! (2 P.) **9980** (Vatarescu — 2er) Absicht: 1. Dc1! aber unlösbar nach Ld5! (3 P.) **9981** (Issler — 2er) 1. e7! (dr. Dc8#) S~ (Sd6!, Se5!, Sb2!, Sd2!) = zweimal Verteidigung 3. Grades mit einer Figur. — Bis auf den Schlüssel sehr eindrucksvoll (LW.). **9982** (Morra — 2er) 1. d6! (dr. Lf5#) Variantengefüge ohne Thematik. **9983** (Wilson — 2er) 1. Sf5! (dr. D:e6#) S2 f4 mit

Dualen u. a. nach 1. — Sc7 2. Sbd4 und Td6# und 1. — Sb~ 2. De5 und Td6#. Diese entwerten das Stück, da 1. — Sc7 und 1. S2 f4 als die zentralen Varianten gelten müssen. (9981—9983 je 2 P.) So viele inkorrekte Aufgaben — ein volles Drittel — haben wir schon lange nicht gehabt. Der Bearbeiter, den natürlich mindestens die Hälfte der Schuld trifft, fühlt sich blamiert. Da er aber sowieso regelmäßig bis zu 50 % der eingesandten Probleme ausrodern muß, bevor sie das Licht der Welt erblicken, darf er mildernde Umstände beanspruchen. Dagegen hat die Drei- und Mehrzüger-Abteilung keinen Ausfall zu beklagen.

**10000** (Dr. Speckmann — 4er Zwilling) a) Satz: 1. — Ke4 (Kc4) 2. Lc6 (Le6)# — 1. Kd1! Ke4 (Kc4) 2. Ke2 (Kc2) Kd5 3. Kd2 Tempoduell K/K, doppelgesetzt. b) 1. Lc8! Kc6 2. Sh4! Kd5 3. Sg6 Kc6 4. Se7#. Asymmetrie; 1. Le8? scheitert, weil dem wS links ein h4 entsprechendes Feld fehlt. »Ein schöner 10000er! Die Schwalbenform, die auch im Zwilling aufrechterhalten bleibt, besticht. Die erste Lösung ist dem Bilde entsprechend völlig symmetrisch, während der Zwilling überraschenderweise einen hübschen asymmetrischen Lösungsverlauf hat! Eine würdige Jubiläumsaufgabe!« (KT.) Ein prächtiges Jubiläumsstück! (KR.) Sehr gefällige »Schwalbe« (HS.). HHSch. hingegen schreibt: »Eine nette Kleinigkeit ... und keineswegs eine »10000« ... Unter Verzicht auf den Zwilling (der mir ohnedies überflüssig erscheint) läßt sich allerhand einsparen: statt der 4 Steine auf der 3. Reihe wSd3 und sBd4, und wenn man auf Symmetrie verzichtet, kann auch Be5 noch wegfallen. Nach dieser »Operation« bleibt aber doch nur eine ganz simple Tempoduellaufgabe übrig«. **10001** (Grunenwald — 3er) Satz: 1. — S~ 2. S(K):S Kh2 3. Dh4# — Zugwechsel mit Übergang zur Drohung: 1. Se4 (dr. 2. Sf2+ Kh2 3. De5#) Sc6 2. K:c6 Kh2 3. Dh4# Nett! (HHSch.) **10002** (Rupp — 3er) 1. Sb7? Sc4! 1. Sc6? Sb3! — 1. Kb8! (Zugzwang) c4 (b3) 2. Sb7 (Sc6)! Ein Rekord: Der erste doppelgesetzte Münchener mit weniger als 12 Steinen (s. S 414 unter »Allerlei«). Ganz reizend, aber die »Münchener«-Freunde sollten nicht immer neuerdings mit Zugzwang arbeiten — das schwächt den Gedanken ab! (HHSch.). Ganz ausgezeichnet! (GM.). Gute Verführungen (RB.). Sehr schön und sparsam (HS.). **10003** (Süggel — 3er) 1. Db2! (dr. Da3#) B bzw. Lb4 (Lc1) 2. Db3+ (D:b5+)! Eine Gedenkaufgabe als das letzte in der Schwalbe erschienene Problem unseres verstorbenen liebenswerten Mitarbeiters und begeisterten Prüfers. **10004** (Dr. Speckmann — 3er) Als »Vorspeise« die »nicht ganz unthematische« Verführung 1. K:e4? Sd6+! (Sc5+? 2. Ke3). Die vier ideegemäßen Verführungen sind 1. Sd2? Se7+! 2. Kc4 Sc5!, — 1. Sd4? Sb6+! sowie 1. Se5? Sc7+! und dem wK ist das Feld d4 bzw. e5 geblockt) und 1. Sg5? Sb4+ 2. Ke6 Sd6! — Jedem der 4 Verführungszüge des wS entspricht ein anderes Schach der sS; die korrespondierende Züge der wS und der sS bilden (mit den Feldern d2—d4—e5—g5 einer- und den Feldern b4—b6—c7—e7 andererseits) zwei parallele Halbkreise. Die Lösung vermeidet die Selbstbehinderungen: 1. Sg1! Sb4+ (Sc7+, Sb6+, Se7+) 2. Ke6 (Ke5, Kd4, Kc4); Sehr gut! (RB. GM.). Hervorragend! (EScha., LW.). Ausgezeichnet! (EScha.) **10005** (Hultberg — 3er) 1. Kh5? c5 2. Tg6 d1D! Daher 1. Kh6! (dr. Tg5+) d1D 2. a4+! (nicht c4+) und f3 2c4+ (nicht a4+); die Eindeutigkeit der B-Züge ist reizvoll begründet. 1. — c5 2. Tg6. Leicht, aber schön (LW.). Eine piffige Sache, auch der Schlüssel ist geistreich (HS.). **10006** (Berhausen — 3er) 1. De1! (dr. 2. Sc4+ d:c4 3. Da5#) e3 (f3) 2. L:d4+ (Dg3+). Sehr nett (KT.). **10007** (Stuedel — 3er) Satz: 1.—K:g4 2. Sf6+ Kh4 (Kf3) 3. L:g5 (Lg4)# Zugwechsel: 1. Te4! K:e4 2. K:g2! Kf5 3. Sf6# Leicht, gefällig (RB.). Guter Zugwechsel mit gar nicht naheliegendem Schlüssel (KR.). **10008** (Postma — 3er) 1. Lb2! (Sd8#) Tb4 (Tfd4, Ld4, Dd4) 2. Da4! (Dg3!, D:b4!, De3!); vier Figuren werden, nachdem sie die L-Linie unterbrochen haben, zurückgenötigt, worauf die Drohung durchgreift. (10001—10008 je 3 P.) **10009** (Dr. Speckmann — 4er) 1. c4? Lg2 2. ? Zugnot — 1. c3! (dr. 2. Sb3+ Kb1 3. Tb2#) Lg2 2. c4! L~ 3. Sb3+. Tempoführung des wBc2 durch Aufspaltung des Doppelschrittes. Sehr gefällig (RB., KT.). Sehr gut! (EScha.). **10010** (Timpe — 4er) 1. Kf1? (dr. 2. Lc7 3. S# oder 2. S~ 3. Lc7#) Sf6! 2. Sg6? Sd5! 3. L:g5 (Kg1) S:e3+ (Sf4)!|, scheitert also an dem durch die Stellung des wK ermöglichten S+. Deshalb muß sich der K mittels der Rochade nach g1 begeben: 1. 0—0! (dr. 2. Sg6 ~ 3. Lc7#) Sf6 2. Sg6 Sd5 3. L:g5 (mit unbedeutenden Mattdualen). Auf 1. — Sf8 2. T:f8 Kh4 3. Lc7 mit

dem überraschenden T# auf h8 (nach g3). Am wirkungsvollsten aber ist das Spiel 1. - Kh4 2. Kf2 g3+ 3. Kell ~ 4. Th1# mit Rückkehr der Rochadefiguren in die Anfangsstellung. — Dreiecksmarsch des wK über die Rochade, sehr fein! (GM.) Feine Rückkehr (HHSch.), Ausgezeichnet (HS.). Doppelte Rückkehr, großartig (KR.). Die Aufgabe muß den Zusatz tragen »nach G. F. Anderson« (Westminster Gazette 1917 Kel, Th1, Lcl, d1, Bg2 - Kg3, Bg4, g5, g6 - 4er 1. 0-0! Kh4 2. Kf2 g3+ 3. Kel g4 4. Th1#); K. Timpe hat dem Schema »Leben eingehaucht« durch die logische Begründung der Auswahl zwischen 1. Kf1 und 1. 0-0. Eine feine Leistung unseres Meisterprüfers. **10011** (Giegold - 4er) 1. Lc4 d5 2. Ta6 dc 3. Kf3 K:f5 4. Se7#. Schwer! (HHSch.). **10012** (Dr. Kraemer - 4er) 1. e8? patt! Die wD muß daher verschwinden. 1. Dh5+? K:h5 2. e8D Kg6 3. De6+? Tf6! Daher: 1. Da6+! Kh5 2. Dg6+ hig (k:g6) 3. e8S (e8D.L); Kraftopfer zwecks Pattvermeidung. Die sehr beifällig aufgenommene Aufgabe wird leider durch den Dual 2. Db7! entwertet. **10013** (Schulz - 4er) 1. Tc4? Th4! - 1. Tf4! (dr. 2. T:f3+ Ke4 3. Te3#) Lh5 2. Tc4! (dr. Sf4.) Db8 3. bc Sf5 4. L:f5#. Die Kombination vereinigt Merkmale der Dresdener und Hamburger Idee. (10009 - 10013 je 4 P.) **10014** (Latzel - 4er, Fünflinge) Bei allen: 1. dc? Tg2 2. c7 Tg6! - 1. d6? Ld1 2. d7 Lh4! a) Auf 1. Sg5?, 1. Sg3?, 1. Sf2? folgt Tf2! (nebst: T:f4 u. Tf8) 1. Sd2? e:d2! (nebst d1D u. Dg4). Deshalb 1. Sf6! Le1 (Tg2) 2. d:c6 (d6)! Fernst-Nowotny (mit gleichzeitiger Verstellung der f-Linie). b) 1. Sf6? g:f6! 1. Sg5? f:g3! 1. Sf2? e:f2! 1. Sd2? e:d2! Daher 1. Sg5! Gemischter Fernst-Fern-Nowotny. c) Auf 1. Sf6? 1. Sg5? 1. Sf2? 1. Sd2? folgt e2! nebst T:h3 und Tb8, daher 1. Sg3! Fern-Nowotny (mit gleichzeitiger Sperrung der 3. Reihe). d) 1. Sf6? 1. Sg5? 1. Sg3? T:g2! 1. Sd2? e:d2! - Darum 1. Sf2! gemischter Fern-Nowotny mit einfachem Nowotny (mit Sperrung der 2. Linie). e) 1. Sf6? 1. Sg5? 1. Sg3? Lell nebst Lg3 und e4; 1. Sf2? e:f2! - Darum 1. Sd2! Fünffacher Nowotny (mit kürzester Sperrung der L-Linie). Der Verfasser hat sich hier die gewaltige Aufgabe gesetzt, 5 verschieden entfernte Nowotnyverstellungen derselben schwarzen Figuren, und zwar beginnend mit der Verstellung der entferntesten und endend bei der Verstellung der nächsten Zug- bzw. Wirkungslinien darzustellen. Bei jedem der Fünflinge ist die Besetzung aller 5 Schnittpunkte möglich, doch erweisen sich jeweils 4 dieser Züge als Verführungen. - Es ist interessant aufzuspüren, weshalb jeweils nur ein Szug geht (KR.). Interessante Schnittpunkthäufung (HHSch.) (20 P.) **10015** (Volkman - 5er) 1. Kh3? Th8+, 1. Kg3? Se4+ - 1. Kf3! (dr. S#) e4+ 2. Kg3 Lb8+ 3. Kh3 e5 4. Kg3! Wechselndes Öffnen und Schließen nach Dresdner Art. Amüsant! - Famoses Stück! (KT.) (5 P.) **10016** (Breuer - 5er) 1. Sd2? e1D! (Te6? 2. Tf5!) 2. Te1 Te6! - 1. Sb4? Tf5! 2. Lg6 abl - 1. Lf6! (dr. 2. Te6+ T:L 3. De5#) Tf:f6 2. Sd2! Tg4 3. f4 Tf (Tg):f4 4. Te4+ (Sf3+); 1. - Tg:f6 2. Sb4! Td7 3. Dd6+ Td (Tf):d6 4. Sc6+ (Td5+); 2. - Lf5 Sf5 3. Dd8+ Td7 4. D:f6! - »Ein wundervolles, schwer zu meistern gewesenes Werk; gute thematische Verführungen« (KT.). Nach der einleitenden Plachutta-Verstellung der sI auf f6 folgen - nach einem Zwischenmanöver - in 2 Abspielen je eine weitere Plachutta-Verstellung auf f4 oder d6. Ein tiefer, äußerst schwierig darzustellender Vorwurf. Leider fand sich kein Löser außer unserem Prüfer K. Timpe, (der sich alle Prüfungsaufgaben ohne Lösungsangabe zusetzen läßt) (5 P.) **10017** (Hagemann - 6er) 1. Lc2! Sd3 2. L:d3 Lc5 3. Tb5+ Ka6 4. Tb4+ 5. Ta4+ Kb6 6. Ta6# Fernblock auf c5 und Modellmatt - Sehr hübsch! (GM.) (6 P.) **10018** (Haring - 9er) 1. Sd4! (dr. 2. S:b5 u. S:f5) b1D 2. Tc2! Df1! 3. Te2 Db1 4. T:e3 Df1 5. Tf3! Db1 6. Tb3! Df1 7. T:b5 8. Tb6+ 9. S:f7#. Duell zwischen wT und sD, die die Brennpunkte b5 und f5 nicht aufgeben darf. - Interessante Brennpunktstudie (KR.). Neckisch (HS.) (9 P.). **10019** (Stocchi - 3er) 1. Lb7? Sc6! - 1. Th8? Sd5! - 1. Le6! (dr. 2. Sd7+ und Sg4+ nebst 3. Sc5+ bzw. Sf2+) Se4~ (Se4 d3) 2. Sg4+ (Sd5+); 1. S2~ (S2 d3) 2. Sd7+ (Se8+)! Das Siersche Rössel in der Hand des Zweizügermeisters. **10020** (Dr. Henneberger - 4er) 1. Tall Lf5+ (Le4) 2. L:f5 (L:e4)! 3. Tg1 Tc1 (Ta7, Ta3); prachtvolle Mustermatts in allen vier Himmelsrichtungen (HS.). **10021** (Dr. Kraemer - 6er) Da bei sofortigem 1. b8D? folgen würde e:fD 2. Df8+ Sg7+!, muß Sf1 verschwinden. Deshalb 1. d8S! Sd6 2. Sf7+ S:f7 3. Se3 Sd6 4. Sf5 S:f5 5. b8D~ 6. Df4 Df8#. Eine bestechende Darstellung! **10022** (Dr. Speckmann - 28er) Lösung erscheint im Bericht zum Sonderlösungswettbewerb.

## Verkaufsliste von Schachzeitschriften

(Zwischenverkauf vorbehalten)

Schach-Spiegel, Berlin, Jahrg. 1947-50, je Jahrgang .....	DM 3,00
Caissa, Westd., Jahrg. 1953 .....	„ 3,00
Schachexpress — DDR., Jahrg. 1949 .....	„ 3,00
Schach, DDR. Jahrg. 1950, 1951, 1952, 1953, je Jahrg. ....	„ 3,00
Funkschach, Jahrg. 1926 .....	„ 10,00
10 Diverse Deutsche Schachzeitschriften .....	„ 0,50
<hr/>	
Problem, Jugoslawien, Jahrg. 1951/2 1-12 .....	„ 3,00
„ „ „ 1953 13-20 .....	„ 2,00
Revista de Sah, Rumänien, Jahrg. 1954, 1-6 .....	„ 2,00
Tidskrift för Schack, 1953/1, 1-6 .....	„ 1,50
Chess, England, Jahrg. 1952/53, Nr. 217-228 .....	„ 3,00
„ „ „ 1952 Nr. 211-216 .....	„ 1,50
British Chess Magazine, 1953, 7-12 .....	„ 1,50
„ „ „ 1954, 1-6 .....	„ 1,50
Ajedrez Espanol, Jahr. 1953 .....	„ 2,00
Arbejder Skak, Dänemark, Jahrg. 1953, 2-12 .....	„ 1,50
„ „ „ 1954, 1-12 .....	„ 2,00
Schaak-Mat, Belgien, Jahr. 1953, 1954, je Jahrg. ....	„ 2,00
Schweizer Arbeiter Schach-Journal, Jahrg. 1954 .....	„ 2,00
B. O. E., Bulletin Ouvrier des Echecs, Jahrg. 1953, Nr. 71-82 .....	„ 2,00
10 Diverse ausl. Zeitschriften .....	„ 1,00

## Verkaufsangebot der Schwalbe

Dr. Fabel, Am Rande des Schachbretts. . . . .	DM 3.-	Grasemann, Problemschach .	DM 4.80
wie vor, gebunden ..	„ 5.-	Ramin, Schach-Probleme . .	„ 3.20
Stapff, Märchenschacheinf. „	1.-	Figurenstempel Satz „	3.-
Siers, Rösselsprünge . . . .	„ 2.-	Diagrammblätter,	
Dr. Fabel, Einiges über Schachaufgaben . . . .	„ 4.50	einseitig bedruckt	
Dr. Fabel, Rund um das Schachbrett . . . . .	„ 8.60	DIN A4 50 Stück	DM 1.-
W. Karsch, Zwillinge und Mehrlinge ..	3.30	Dawson, Caissas Märchen ..	„ 4.60
W. Karsch — W. Hagemann Figuren-Rundläufe im Schachproblem . . . . .	„ 3.50	Mansfield, Advent. in Com. geb. „	5.-
Stempel, Retro-Einführung . .	„ 1.-	Nanning u. Koldijk, Themabuch „	5.-
Dres. Kraemer und Zepler Im Banne des Schachproblems . . . . .	„ 6.80	Martin, Composition Cont. „	4.50
Richter, Kurzgeschichten um Schachfiguren, 2. Aufl. „	12.80	Dr. Paros, Soviet Chess Comp. 45/47 . . . . .	„ 3.-
Legentil, Problèmes d'Echecs „	3.-	Aarsskrift DSK/1936 . . . . .	„ 2.-
Cheron, Les Echecs Artistiques . . . . .	„ 5.-	Authier, L'anti-Dual . . . . .	„ 3.-
		Kofman, Log. School . . . . .	„ 3.-
		Dr. Lindner, 100 Schachaufg. „	5.-
		E. M. Haßberg, The best American Chess Problems „	3.-
		Dr. Kuiper, Het Half Pin — Th. „	5.-
		Dr. Niemeijer, W. Pauly . .	„ 5.-
		Boyer, Les Jeux d'echecs non Orth. . . . .	„ 4.-
		Dr. Kok, Endspiele u. Probl. „	6.-
		Kardos v. Authien, 125 Probl. „	3.-

Abgeschlossen am 21. 1. 1956

Carl Schrader

III  
Löserliste

Heft 261/262 Nr.	9963 - 9983	9968	9978	9977	9978	9980	10001 - 10008	10009 - 10019	Errung- Punkte	Kontostand
H. Selb	32	4	2	2	4	3	24	60	131	9x386
R. Bienert	30	4	4	2	2	3	24	60	129	15x784
L. Wiemer	32	4	4	4	4	—	21	60	129	793
K. Soltsien	28	2	4	4	2	2	24	60	126	814
G. Maier	32	4	2	2	2	—	24	60	126	11x68
K. Timpe	30	2	2	2	—	—	24	65	125	5x114
B. v. Dehn	26	2	4	4	2	2	24	60	124	3x214
H. H. Schmitz	32	2	4	2	2	3	24	54	123	21x880
W. Horn	32	4	2	2	2	2	18	60	122	25x412
P. Serwene	32	4	2	4	2	3	21	52	120	1x455
G. Kern	32	2	2	2	2	2	24	46	112	1x789
K. Rothmund	32	2	4	2	2	3	15	50	110	2x751
E. Schaaf	30	4	2	4	2	—	18	48	108	6x157
P. O. Sandell	32	2	2	2	2	—	24	42	106	106
E. Schäfer	32	2	2	2	2	—	24	37	101	2x674
Dr. W. Hübler	30	2	2	2	2	3	18	32	91	2x245
H. Trück	32	2	2	2	2	3	21	13	77	2x777
E. Schmidt †	32	4	2	2	2	2	21	4	69	23x368
W. Goulding	32	2	2	2	2	2	3	4	49	49
W. Klages	30	2	2	2	—	2	6	—	44	14x323
E. Reinsch	32	2	2	2	2	2	—	—	42	1x889
A. Pries	32	2	2	2	2	—	—	—	40	2x36
H. Haase	18	2	2	2	2	—	3	—	29	2x194

Maximum des Heftes 140 Punkte. Bester Löser wurde H. Selb, Mannheim mit 131 Punkten. G. Maier erreichte den 11., K. Timpe den 5. und A. Pries den 2. Aufstieg. Nachtrag: R. Bienert 48 P. (259/60).